Materialband

Datenbögen Landschaftsbildräume

Inhalt

Nr. 01.1 / 01.2	Agrarlandschaft östlich Rendsburg / Agrarlandschaft bei Borgstedt	1
Nr. 02	Nord-Ostsee-Kanal (NOK)	2
Nr. 03.1 / 03.2	Mühlenbach-Niederung / Moorbach-Niederung	3
Nr. 04	Agrarlandschaft Alt Duvenstedt	4
Nr. 05.1 / 05.2	Sonderbereich Duvenstedter / Owschlager Moor	5
Nr. 06	Sorge-Niederung	6
Nr. 07	Talraum der Sorge	7
Nr. 08	Duvenstedter Berge	8
Nr. 09	Agrarlandschaft Owschlag	9
Nr. 10	Kiesabbaugebiet Owschlag	10
Nr. 11.1 / 11.2	Gehege Tetenhusen / Lohe (Staatsforst Rendsburg)	11
Nr. 12	Eider-Treene-Sorge-Niederung	12
Nr. 13	Gehege Kropp (Staatsforst Rendsburg)	13
Nr. 14.1 / 14.2	Agrarlandschaft Bennebek / Groß Rheide	14
Nr. 15.1 / 15.2	Niederung Kleine Bennebek / Niederung Spannbach u. Rieselbach	15
Nr. 16	Windpark Bennebek	16
Nr. 17	Agrarlandschaft nördlich Owschlag	17
Nr. 18	Windpark Boklund	18
Nr. 19	Wester Moor	19
Nr. 20	Hügelland Brekendorf	20
Nr. 21	Kiesabbaugebiet Jagel	21
Nr. 22	Fliegerhorst Schleswig	22
Nr. 23	Niederung Rheider Au	23
Nr. 24	Schlei und Noore	24
Nr. 25	Agrarlandschaft Schwansen	25
Nr. 26	Agrarlandschaft Gammellund / Jübek	26
Nr. 27	Windpark Silberstedt	27
Nr. 28	Wald- und Seenlandschaft nördlich Schleswig	28
Nr. 29	Wald Steinholz (Staatsforst Schleswig)	29
Nr. 30	Büchmoor	30
Nr. 31	Talraum Bollingstedter Au	31
Nr. 32	Niederung Bollingstedter Au	32
Nr. 33	Bollingstedter Moor / Jalmer Moor	33
Nr. 34.1 / 34.2	Agrarlandschaft um Eggebek / Agrarlandschaft südwestlich Sieverstedt	34
Nr. 35	Treenelandpark	35
Nr. 36	Treene-Tal	36
Nr. 37	Hügelland um Süderschmedeby	37
Nr. 38	Agrarlandschaft nördlich Tarp	38
Nr. 39	Moor im Fröruper Holz	39

Nr. 40 Hügelland bei Oeversee 40
Nr. 41.1 / 41.2 Hügelland Sankelmark / Jarplund-Weding 41
Nr. 42 Niederung Jerrisbek / Ellbek 42
Nr. 43 Niederung um Petersholm 43
Nr. 44 Kiesabbaugebiet südlich Flensburg 44
Nr. 45 Agrarlandschaft nördlich Wanderup 45
Nr. 46 Windpark (Wanderup) 46
Nr. 47 Handewitter Forst (Staatsforst Flensburg) 47

M U S T E R B L A T T

Nr. 00 (00_VB)	Nummer des LBR (Nummer des vorbelasteten Teilraums) Werden Teilabschnitte eines ansonsten homogenen LBR durch vorhandene landschaftsbildwirksame Vorbelastungen beeinträchtigt, so werden diese als vorbelastete Teilräume abgegrenzt und in der Bezeichnung mit dem Zusatz „VB“ versehen.
Name:	Name des LBR
Lage:	kurze Lagebeschreibung des LBR
Typ:	Typisierung des LBR, *z.B. Wald/Forst, Moor oder Niederung*
Relief:	Beschreibung des dominierenden Reliefs innerhalb des LBR
Nutzung:	Vorwiegende Nutzung des LBR
Vorbelastungen:	Auflistung der im Raum vorhandenen Vorbelastungen. Diese befinden sich zwar innerhalb des LBR, bewirken jedoch keine Herabstufung der Bewertung.
Vorbelastungen VB:	Auflistung der im Teilraum VB vorhandenen Vorbelastungen, welche zu einer Herabstufung der Bewertung des vorbelasteten Teilraums führen.
Beschreibung:	Beschreibung und Charakterisierung des Landschaftsbildraums Die Teilräume VB entsprechen dem beschriebenen LBR, werden jedoch zusätzlich durch die beschriebenen Vorbelastungen VB geprägt.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: z.B. **mittel** *(Teilraum VB: gering)*

Resultierend aus der Eigenart und Vielfalt des betrachteten Raums erfolgt hier dessen Bewertung.

Definition der Wertstufen für die Bedeutung des Schutzgutes Landschaft

herausragend	Landschaftsbildräume von herausragender Bedeutung stellen im Sinne der naturraumspezifischen Leitbilder des Landschaftsrahmenplans Idealbeispiele von überregionaler Bedeutung dar. Sie besitzen eine ausgeprägte Eigenart und einen naturnahen oder kulturhistorisch bedeutsamen Erhaltungszustand und sind dadurch überregional besonders schützenswert.
sehr hoch	Landschaftsbildräume von sehr hoher Bedeutung besitzen eine ausgeprägte Eigenart, die dem naturraumspezifischen Leitbild entspricht. In der Regel ist der Raum vielfältig mit naturnahen Raumelementen ausgestattet und strukturiert. Das trifft zum Beispiel auf große, naturnahe Wälder und Moorgebiete zu. Jedoch wird auch einem ungestörten strukturarmen Landschaftsbildraum eine sehr hohe Bedeutung zugewiesen, wenn gerade die Strukturarmut dessen Eigenart ausmacht.
hoch	Landschaftsbildräume von hoher Eigenart sind Räume, die dem Leitbild größtenteils entsprechen, oder die Räume, deren Eigenart ohne große Verfremdungen wahrgenommen werden kann.
mittel	Bei Landschaftsbildräumen von mittlerer Eigenart wird die ursprüngliche Ausstattung der Landschaft, z.B. durch intensive landwirtschaftliche Nutzung oder landschaftsuntypische Anpflanzungen, deutlich überprägt, der Landschaftstyp - als solcher - ist aber noch wahrnehmbar.
gering	Landschaftsbildräume von geringer Eigenart sind durch anthropogene Überprägung und nicht-typische Elemente so weit verfremdet, dass nur noch sehr wenige bis keine typischen Elemente des Leitbildes mehr wahrnehmbar sind. Sie entsprechen nicht dem Leitbild des Landschaftsraumes.

Empfindlichkeit: z.B. **mittel**

Resultierend aus der Einsehbarkeit des betrachteten Raums, erfolgt hier die Bestimmung seiner Empfindlichkeit gegenüber einer neuen Freileitung.

Definition der Wertstufen für die Empfindlichkeit des Schutzgutes Landschaft

sehr hoch	Unbegrenzt einsehbare Landschaftsbildräume ohne Reliefunterschiede und/oder gliedernde Strukturen. Beispiel: Vorlandbereiche der Westküste Schleswig-Holsteins Trifft im relevanten Untersuchungsgebiet nicht zu.
hoch	Weiträumig einsehbare Landschaftsbildräume ohne nennenswerte Reliefunterschiede und wenigen gliedernden Strukturen. Beispiel: weiträumige Niederungen
mittel	Landschaftsbildräume mit welligem Relief und größeren gliedernden (Gehölz-) Strukturen. Die Einsehbarkeit derartiger Landschaftsräume ist begrenzt. Beispiel: Knickreiche Agrarlandschaften
gering	Landschaftsbildräume mit abwechslungsreichem Relief und/oder einem bedeutendem Waldanteil bzw. dichtem Knicknetz. Die Einsehbarkeit ist gering. Beispiele: Beispiel: Wälder / Forste oder stark vorbelastete Landschaftstypen mit Windenergieparks

sehr gering	Tritt nicht auf, da jeder Landschaftsbildraum durch ein technisches Bauwerk erneut belastet wird, selbst wenn es sich, auf Grund massiver Vorbelastungen, um einen separat abgegrenzten LBR handelt.

ERHOLUNG

Siedlungsnähe:

Hier werden Ortschaften innerhalb des LBR oder angrenzend aufgeführt.

Die hier ansässigen Bürger nutzen diesen Raum potentiell zu Erholungszwecken.

Infrastruktur:

Beschreibt die Ausprägung des vorhandenen Wegenetzes innerhalb des LBR.

Eine gut ausgeprägte Infrastruktur bezeichnet z.B. Räume mit einem engmaschigen Wegenetz, welches Erholungssuchenden eine gute Erreichbarkeit ihres Zielorts gewährt.

Tourismus und Erholung:

Gibt Auskunft über die in den Planwerken ausgewiesenen touristisch relevanten Gebiete/Räume:

z.B. Gebiete mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung oder Naturparke und Landschaftsschutzgebiete

Weiterhin werden die vorhandenen Erholungs- / Freizeitmöglichkeiten aufgeführt:

z.B. überregionale Rad- / Wanderwege oder Zelt- und Rastplätze

Nicht aufgeführt wird das Gastronomie- und Hotelgewerbe, da es für die landschaftliche Erholungsfunktion nicht relevant ist.

Erholungsbewertung: z.B. **mittel** *(Teilraum VB: gering)*

Grundlage für die Erholungsbewertung bilden die Landschaftsbildräume, wobei deren Bedeutung für das Landschaftsbild (Landschaftsbildqualität) einem potenziellen Erholungswert entspricht (s.o.). Voraussetzung für menschliches Erholen ist allerdings, dass der Landschaftsbildraum für eine Erholungsnutzung überhaupt zugänglich ist. Die Gesamtbedeutung für die Erholung resultiert somit aus der potenziellen Bedeutung, die sich aus dem Landschaftsbild ergibt, der gutachterlichen Einschätzung der Erholungsinfrastruktur/ -eignung sowie der jeweiligen Siedlungsnähe.

Definition der Wertstufen für die Bedeutung des Teilschutzgutes Erholung

herausragend	Eine hervorragende Bedeutung für die landschaftliche Erholung wurde keinem der Landschaftsräume des Untersuchungsgebietes zugeordnet, da sie im Vergleich zu touristisch geprägten Räumen Schleswig-Holsteins, z.B. an den Küsten, eine geringere Bedeutung für die landschaftliche Erholung besitzen.
sehr hoch	Die Gruppe der Landschaftsräume mit sehr hoher Bedeutung für die landschaftliche Erholung besteht v.a. aus aufgewerteten Räumen hoher Landschaftsbildqualität. Oftmals liegen sie in einem Naturpark, einem Landschaftsschutzgebiet oder in Gebieten, die für Tourismus und Erholung besonders geeignet sind.
hoch	Eine hohe Bedeutung für die landschaftliche Erholung erhalten zum einen Landschafträume mittlerer Landschaftsbildqualität, die aufgrund ihrer gut ausgeprägten Erholungsinfrastruktur/ -eignung sowie ihrer Siedlungsnähe eine Aufwertung erhalten. Zum anderen sind es Räume, die zwar eine hohe Landschaftsbildqualität besitzen, denen aber zugleich eine aufwertende Erholungsinfrastruktur/ -eignung bzw. Siedlungsnähe fehlen. Weiterhin kann es sich um Räume handeln, die zwar eine sehr hohe Landschaftsbildqualität besitzen aber auf Grund einer mangelnden Infrastruktur kaum für Erholungssuchende nutzbar sind und somit in ihrer Erholungsbewertung herabgestuft werden.
mittel	Die Landschaftsräume, die einen Siedlungsraum abgrenzen, übernehmen pauschal die Bewertung "mittel" aus der Bewertung der Landschaftsbildqualität. Sie besitzen innerhalb der beiden anderen Kriterien per se keinen aufwertenden Charakter für die landschaftliche Erholung. Weitere Landschaftsräume mit mittlerer Bedeutung sind überwiegend welche, deren Landschaftsbildqualität als "mittel" eingestuft worden ist und die zugleich weder eine gut ausgeprägte Erholungsinfrastruktur/ -eignung noch eine nennenswerte Siedlungsnähe aufweisen. Weiterhin kann es sich um Räume handeln, die zwar eine hohe Landschaftsbildqualität besitzen aber auf Grund einer mangelnden Infrastruktur kaum für Erholungssuchende nutzbar sind und somit in ihrer Erholungsbewertung herabgestuft werden.
gering	Die als Wind- oder Solarpark abgegrenzten Räume besitzen nur eine geringe Bedeutung für die landschaftliche Erholung, denn durch ihre Vorbelastung ist ihre Landschaftsbildqualität stark gemindert. Außerdem wird ihnen pauschal keine Siedlungsnähe zugeordnet, da gewisse Mindestabstände der Windkraftanlagen zu Siedlungen bestehen. Falls sich im Einzelfall doch Siedlungen im Nahbereich befinden, wird davon ausgegangen, dass benachbarte Räume ohne diese Vorbelastung bevorzugt werden. Weiterhin kann es sich um Räume handeln, die zwar eine mittlere Landschaftsbildqualität besitzen aber auf Grund einer mangelnden Infrastruktur kaum für Erholungssuchende nutzbar sind und somit in ihrer Erholungsbewertung herabgestuft werden.

Foto: Hier folgen chrakteristische Fotos des betrachteten Landschaftsbildraums.

Die Methodik zur Herleitung der jeweiligen Bewertungen finden sich in den **Kap. 5.1.4** und **Kap. 5.8.1** der UVS.

Nr. 01.1 (01.1_VB) / 01.2 (01.2_VB)

Name: Agrarlandschaft östlich Rendsburg / Agrarlandschaft bei Borgstedt
Lage: zwischen Rendsburg, NOK und Ostenfeld / zwischen Rendsburg, NOK und Neu Duvenstedt

Typ: mäßig struktur- und knickreiche Agrarlandschaft
Relief: wellig
Nutzung: Acker und Grünland

Vorbelastungen: Bahn, Kiesabbau
Vorbelastungen VB: Freileitungen, Autobahnen

Beschreibung:

Dieser Landschaftsbildraum gliedert sich in zwei überwiegend einheitliche Teilräume südlich und nördlich des NOK.

Trotz eingestreuter Niederungen und Moorparzellen, wie etwa das weitgehend abgetorfte und entwässerte Eimers Moor südwestlich von Rade, ist der (leicht) wellige LBR durch eine intensive landwirtschaftliche Nutzung geprägt. Die oftmals kleinteiligen Ackerschläge werden durch ein engmaschiges Knicknetz gegliedert. Zudem sind eine Reihe eingestreuter Nadelwaldparzellen und Gehölzgruppen sowie zwei Seen (Schülldorfer See und der Dörpsee) und wenige Kleingewässer im Raum vorhanden. In Richtung Osten zeigt sich das Relief bewegter. Entlang des NOK sowie an den Randlagen der Niederungen und Moore nimmt die Größe der Ackerschläge deutlich zu; die Landschaft zeigt sich offener.

Aufgrund der Strukturarmut innerhalb der Grünland dominierten Niederungsbereiche, weisen diese einen deutlich niedrigeren Grad der Sichtverschattung auf als die umliegende Agrarlandschaft. Die Einsehbarkeit tendiert daher gelegentlich zu hoch, kann aber überwiegend als mittel eingestuft werden.

Neben den Ortslagen Borgstedt, Rade und Teilen von Ostenfeld sind einige verstreute Siedlungsbereiche und einzelne Hofstellen vorhanden. Eine Reihe querender Freileitungen sowie die Bundesautobahnen BAB A7 und BAB A 210 sind hier als prägende Vorbelastungen zu nennen.

Zudem befindet sich im äußersten Südwesten des Teilraums 01.1 ein Teil des FFH-Gebiets *„Wehrau und Mühlenau“ (DE 1724-302)* sowie Teile des LSG *„Hügelgräber“* und des Naturparks *„Westensee“* im Südosten. Im Osten des Teilraums 01.2 verlaufen Ausläufer des FFH-Gebiets *„Wittensee und Flächen angrenzender Niederungen“ (DE 1624-392)* sowie des LSG *„Wittensee, Hüttener und Duvenstedter Berge“* und des Naturparks *„Hüttener Berge“*.
z

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **mittel** *(Teilraum VB: gering)* **Empfindlichkeit:** **mittel**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: Rendsburg, Osterrönfeld, Borgstedt
Infrastruktur: gut ausgeprägt
Tourismus und Erholung:
- z.T. Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung bzw. Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung
  - *Nr. 01.1: südöstlich des Autobahnkreuzes Rendsburg (A7 / A210)*
  - *Nr. 01.2: östlich der A7*
- regionale / überregionale Radwege und überregionaler Wanderweg
- z.T. Naturpark *„Westensee“* und *„Hüttener Berge“* sowie LSG *„Hügelgräber“*
- 1x Badestelle, 1x Grillplatz

Erholungsbewertung: **hoch** *(Teilraum VB: mittel)*

Foto:

Abb. 01: Agrarlandschaft östlich Rendsburg (südlich Hohenberg)

Abb. 02: Agrarlandschaft östlich Rendsburg (südöstlich Autobahnkreuz Rendsburg)

Nr. 02 (02_VB)

Name: Nord–Ostsee–Kanal (NOK)
Lage: zwischen Rendsburg, Osterrönfeld und Schirnau

Typ: Kanal / Künstliche Wasserstraße
Relief: weitgehend eben, Kanal
Nutzung: Schifffahrt

Vorbelastungen: Schifffahrtsweg
Vorbelastungen VB: Freileitungen, Autobahn

Beschreibung:

Dieser Landschaftsbildraum wird durch die künstliche Wasserstraße des NOKs geprägt. Der NOK ist im Untersuchungsgebiet meist durch überwiegend steile Böschungen in die Landschaft eingeschnitten. Einbezogen sind die Borgstedter Enge, die den ehemaligen Kanalverlauf darstellt, sowie der Verlauf der Eider durch Rendsburg. Durch die Begradigung des Kanals wurde zudem die Rader Insel abgetrennt, die innerhalb des LBR liegt.

Die Einsehbarkeit des Raumes ist entlang der Gewässerachsen als hoch zu bewerten, ansonsten gering.

Im Bereich der Rader Insel queren vier Freileitungen sowie die BAB A7 den Raum, und stellen hier eine deutliche Vorbelastung dar.

Siedlungsbereiche sind nur auf der Rader Insel vorhanden.

Im Nordosten des LBR befinden sich zudem Teile des Naturparks *„Hüttener Berge“*.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **mittel** *(Teilraum VB: gering)* **Empfindlichkeit:** **hoch**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: Rendsburg
Infrastruktur: mäßig ausgeprägt
Tourismus und Erholung:
- z.T. Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung
- regionale / überregionale Radwege
- z.T. Naturpark „*Hüttener Berge*“
- 1x Badestelle, 1x Kanu-Einsatzstelle, 1x Sportsboothafen

Erholungsbewertung: **hoch** *(Teilraum VB: mittel)*

Foto:

Abb. 03 : NOK (Rader Hochbrücke)

Nr. 03.1_VB / 03.2 (03.2_VB)

Name: Mühlenbach-Niederung / Moorbach-Niederung

Lage: zwischen Alt Duvenstedt, Neu Duvenstedt und Rickert / zwischen Alt Duvenstedt, Duvenstedter Moor und B77

Typ: Niederung

Relief: weitgehend eben

Nutzung: Grünland

Vorbelastungen: -

Vorbelastungen VB: Freileitungen, Autobahn

Beschreibung:

Dieser Landschaftsbildraum gliedert sich in zwei überwiegend einheitliche Teilräume südlich und südwestlich von Alt Duvenstedt.

Beide Teilräume sind geprägt durch offene Niederungsbereiche mit dominierender Grünlandnutzung und zeigen sich deutlich strukturärmer als die umgebenden Landschaftsbildräume. Die weitgehend ebene Landschaft wird lediglich im Osten und Südosten der Mühlenbach-Niederung reliefierter. Knicks entlang des Wegenetzes und vereinzelte Gehölzstrukturen (nur: Nr. 03.1_VB) sind die einzigen sichtverschattenden Elemente im Raum, weshalb dieser eine hohe Einsehbarkeit aufweist.

Die ausschließlich den Teilraum Nr. 03.1_VB querenden Freileitungen sind größtenteils weithin sichtbar und im Nahbereich prägend. Als zusätzliche Belastung des Raums ist hier die Bundesautobahn BAB A7 im Osten des LBR zu nennen.

Eingestreute Hofstellen oder Siedlungsbereiche sind in beiden Teilräumen kaum vorhanden.

An den Teilraum Nr. 03.2 grenzen das FFH- (1623-392) und Vogelschutz-Gebiet (1623-401) *„Binnendünen- und Moorlandschaft im Sorgetal“*.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **hoch** *(Teilraum VB: mittel)* **Empfindlichkeit:** **hoch**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: Alt Duvenstedt

Infrastruktur: nicht bzw. kaum ausgeprägt

Tourismus und Erholung:
- kaum Wegenetz, viele Sackgassen
- regionaler Radweg an westlicher Grenze von Nr. 03.1

Erholungsbewertung: **mittel** *(Teilraum VB: gering)*

Auf Grund einer kaum vorhandenen Infrastruktur und fehlenden Freizeitmöglichkeiten sowie der Existenz von alternativ nutzbaren Landschaftsräumen in unmittelbarer Umgebung, kommt es zu einer Abwertung. Es ist davon auszugehen, dass vorwiegend die Alternativräume von Erholungssuchenden genutzt werden.

Foto:

Abb. 04: Mühlenbach-Niederung (südlich Alt-Duvenstedt)

Abb. 05: Moorbach-Niederung (südwestlich Alt-Duvenstedt)

Nr. 04 (04_VB)

Name: Agrarlandschaft Alt Duvenstedt
Lage: nördlich von Rendsburg, zwischen Rickert und Alt Duvenstedt

Typ: struktur- und knickreiche Agrarlandschaft
Relief: weitgehend eben bis (leicht) wellig
Nutzung: Acker

Vorbelastungen: Bundesstraße, Bahn
Vorbelastungen VB: Freileitungen

Beschreibung:

Der LBR ist geprägt durch eine intensive landwirtschaftliche Nutzung. Mais bestandene Ackerschläge, welche von Knicks begrenzt werden, dominieren den Raum. Eingestreut sind einige meist als Grünland bewirtschaftete, oft auch mit Gehölzen strukturierte Niederungsbereiche sowie kleinere Gehölzflächen. Das Wegenetz ist vielfach von Knicks bzw. Reddern umgeben. Charakteristisch ist der Wechsel zwischen größeren offeneren und kleinräumigeren strukturreichen Flächen, was zu einer unterschiedlichen Einsehbarkeit der Landschaft führt. Insgesamt kann diese als mittel bewertet werden.

Neben den Ortslagen Alt Duvenstedt und Rickert sind einige verstreute Siedlungsbereiche und einzelne Hofstellen vorhanden.

Im Nordosten sind ehemalige Kiesabbauflächen, welche heute u.a. als Angelteiche genutzt werden, vorhanden.

Als prägnante Vorbelastungen sind die vorhandenen Freileitungen südwestlich und östlich von Alt Duvenstedt zu nennen.

Des Weiteren liegt der Norden des LBR innerhalb des Naturparks *„Hüttener Berge“*.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **mittel** *(Teilraum VB: gering)* **Empfindlichkeit:** **mittel**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: Rendsburg, Alt Duvenstedt
Infrastruktur: gut ausgeprägt
Tourismus und Erholung:
- Nordgrenze: z.T. Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung bzw. Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung
- regionale Radwege
- Nordgrenze z.T. Naturpark „*Hüttener Berge*“
- 1x Freibad, 4x Angelteich

Erholungsbewertung: **hoch** *(Teilraum VB: mittel)*

Foto:

Abb. 06: Agrarlandschaft Alt Duvenstedt (westlich von Alt-Duvenstedt)

Nr. 05.1 (05.1_VB) / 05.2

Name: Sonderbereich Duvenstedter Moor / Owschlager Moor
Lage: zwischen Krummenort und Fockbeker Moor / zwischen Sorgewohld und der K99

Typ: Moor (und Binnendüne)
Relief: weitgehend eben bis wellig
Nutzung: Grünland (extensiv)

Vorbelastungen: Bundesstraße, Bahn
Vorbelastungen VB: Freileitungen

Beschreibung:

Dieser Landschaftsbildraum gliedert sich in zwei überwiegend einheitliche Teilräume, welche durch das Sorgetal getrennt sind.

Große extensiv beweidete Binnendünen mit angrenzenden, z. T. teilabgetorften, Hochmooren mit ausgedehnten Pfeifengrasflächen und großflächigen regenerierenden Torfstichen entlang des Fließgewässertals der Sorge, prägen diesen halboffenen Raum. Die Dünen sind durch Heiden und Magerrasenflächen sowie frei stehenden Einzelbäumen und Baumgruppen, überwiegend Kiefer und Birke, gekennzeichnet. Größere Nadelwaldbestände sind überwiegend im Umfeld des *„Standortübungsplatz Krummenort“* vorhanden. Weitere sichtverschattende Elemente wie Knicks, finden sich überwiegend entlang des Wegenetzes sowie auf wenigen, mit Moorresten versetzten Ackerschläge südwestlich der B77. Ein paar versprengte Wasserflächen finden sich lediglich innerhalb der Moore. Zudem befindet sich auf dem StOÜbPl ein aktives und Baum freies Flugsandgebiet. Auf Grund der nur mäßig strukturierten Landschaft kann die Einsehbarkeit als mittel eingestuft werden.

Siedlungsstrukturen sind bis auf wenige Hofstellen entlang der B77 nicht vorhanden. Vorbelastungen stellen die vorhandenen Freileitungen dar.

Der LBR ist dem Natura 2000-Netzwerk *(„Binnendünen- und Moorlandschaft im Sorgetal“ DE 1623-392 und „Fockbeker Moor“ DE 1623-303*) zuzuordnen und z.T. NSG *(„Sorgwohld“, „Fockbecker Moor“)*. Zudem liegt der Teilraum 05.2 im Naturpark „*Hüttener Berge*“.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **sehr hoch** *(Teilraum VB: hoch)* **Empfindlichkeit:** **mittel**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: nicht vorhanden
Infrastruktur: mäßig ausgeprägt
Tourismus und Erholung:
- 05.2: Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung bzw. Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung
- regionale Radwege, Radwanderweg „*Moor und Heide*“
- 05.2: NSG „*Sorgwohlder Binnendünen*“ und Naturpark „*Hüttener Berge*“
- Hinweis- und Informationstafeln vorhanden
- kein direkter Zugang in die Moore vorhanden

Erholungsbewertung: **sehr hoch** *(Teilraum VB: hoch)*

Der LBR erfährt keine Aufwertung, da er im Vergleich zu touristisch geprägten Räumen Schleswig-Holsteins, z.B. an den Küsten, eine geringere Bedeutung für die landschaftliche Erholung besitzt.

Foto:

Abb. 07: Sonderbereich Duvenstedter Moor (nahe StoÜbPl Krummenort)

Abb. 08: Sonderbereich Owschlager Moor

Nr. 06 (06_VB)

Name: Sorge-Niederung
Lage: zwischen Hasenknüll, dem Owschlager See, Stenten und der A7

Typ: Niederung
Relief: weitgehend eben, Niederung
Nutzung: Grünland

Vorbelastungen: Bahn
Vorbelastungen VB: Freileitungen

Beschreibung:

Der LBR ist gekennzeichnet durch die offene, strukturarme, weitgehend ebene und durch Grünland geprägte Niederung der Sorge und ihrer Nebenbächen. In Richtung Osten erfolgt dann ein fließender Übergang in reliefiertere Strukturen. Entlang der weitestgehend naturnahen, streckenweise auch mäandrierenden Sorge, gibt es nur vereinzelt Gehölze oder Gehölzgruppen. Die Einsehbarkeit des Raums wird als hoch eingestuft.

Einzelne Gehöfte mit angrenzenden Ackerschlägen kennzeichnen den abgeflachten Talrand des LBR, wodurch hier die Einsehbarkeit des Raumes lokal absinkt.

Die den Raum querenden Freileitungen zwischen Krummenort und Alt Duvenstedt sind hier als Vorbelastungen zu nennen.

Nahe des Owschlager Moors und östlich der Bahntrasse liegen Ausläufer des FFH- und EU-Vogelschutzgebiets *„Binnendünen- und Moorlandschaft im Sorgetal“ (DE 1623-392)*. Weiterhin befindet sich der LBR innerhalb des Naturparks *„Hüttener Berge“*.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **sehr hoch** *(Teilraum VB: hoch)* **Empfindlichkeit:** **hoch**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: Alt Duvenstedt
Infrastruktur: mäßig ausgeprägt
Tourismus und Erholung:
- Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung bzw. Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung
- regionaler Radwege
- Naturpark „*Hüttener Berge*“
- 1x Kanu-Einsatzstelle
- Wegenetz nur bedingt vorhanden

Erholungsbewertung: **sehr hoch** *(Teilraum VB: hoch)*

Der LBR erfährt keine Aufwertung, da er im Vergleich zu touristisch geprägten Räumen Schleswig-Holsteins, z.B. an den Küsten, eine geringere Bedeutung für die landschaftliche Erholung besitzt.

Foto:

Abb. 09: Sorge - Niederung (östlich Owschlager See)

Abb. 10: Sorge - Niederung (die Sorge; südwestlich von Solterbek)

Nr. 07

Name: Talraum der Sorge
Lage: zwischen dem Gehege Lohe und dem Gehege Tetenhusen verlaufend

Typ: Fließgewässertal
Relief: weitgehend eben, Niederung
Nutzung: Grünland

Vorbelastungen: Bundesstraße

Beschreibung:

Der weitgehend ebene und Grünland geprägte Talraum der Sorge verläuft in einem schmalen Korridor zwischen dem Gehege Lohe und dem Gehege Tetenhusen. Der Talrand ist überwiegend mit Nadelgehölzen bestanden. Die Einsehbarkeit entlang der Gewässerachse ist als hoch, insgesamt jedoch als mittel einzustufen.

Die den Raum querende B77 bei Sorgbrück passiert den Korridor auf einer kurzen Strecke und ist nur im Nahbereich prägend.

Innerhalb des LBR sind die kleine Ortschaft Sorgbrück und zwei Hofstellen sowie Teile des *„Golf Club Lohersand e.V.“* vorzufinden.

Westlich von Sorgbrück / B77 gehören große Teile des LBR zum FFH- und EU-Vogelschutzgebiet *„Binnendünen- und Moorlandschaft im Sorgetal“ (DE 1623-392)*. Weiterhin liegt der LBR in den LSGs *„Ochsenweg“* und *„Sorgetal“* sowie östlich der B77 im Naturpark *„Hüttener Berge“.*

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **sehr hoch** **Empfindlichkeit:** **mittel**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: nicht vorhanden
Infrastruktur: nicht bzw. kaum ausgeprägt
Tourismus und Erholung:
- Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung
- überregionaler Rad- und Wanderweg
- z.T. Naturpark *„Hüttener Berge“* sowie LSG *„Ochsenweg“* und *„Sorgetal“*
- 1x Kanu-Einsatzstelle, 1x Golfplatz
- Wegenetz nur bedingt vorhanden

Erholungsbewertung: **sehr hoch**

Foto:

Abb. 11: Talraum der Sorge

Nr. 08 (08_VB)

Name: Duvenstedter Berge
Lage: zwischen Brekendorf, Neu Duvenstedt, der Sorge-Niederung und dem Bistensee

Typ: Waldreiche Landschaft (struktur- und knickreiche Agrarlandschaft)
Relief: wellig, z.T. Hanglage
Nutzung: Grünland

Vorbelastungen: Bundesstraße, Bahn, Deponie
Vorbelastungen VB: Freileitungen, Autobahn

Beschreibung:

Der LBR ist geprägt durch eine z.T. stark reliefierte Landschaft. Vor allem östlich der BAB A7 sind mittlere bis große Intensivgrünlandflächen, welche überwiegend an exponierten Standorten, an Hanglagen und in den vereinzelt eingestreuten Niederungsbereichen, z.B. entlang der Stente, vorhanden.

Zumeist lückige Knicks sind entlang des Wegenetzes vorzufinden und durchziehen die landwirtschaftlichen Flächen, begrenzen diese aber nicht in jedem Fall. Größere Misch- und Nadelwaldbestände sind zudem in Teilräumen östlich der BAB A7 vorhanden. Aufgrund der o.g. Charakteristik im Osten des LBR ist hier die Einsehbarkeit stark eingeschränkt. In Richtung Westen wird die Landschaft ebener. Das Intensivgrünland weicht zusehends großen und überwiegend Mais bestandenen Ackerschlägen und auch die Einsehbarkeit des Raums steigt. Insgesamt wird diesem eine mittlere Einsehbarkeit zugewiesen.

Neben kleineren Ortschaften sind versprengte Siedlungsbereiche und einzelne Hofstellen sowie eine Deponie im LBR vorzufinden. Als weitere Vorbelastungen sind zwei Freileitungen sowie die Bundesautobahn A7 zu nennen.

Innerhalb des LBR liegen zudem große Teile des Naturparks „*Hüttener Berge*“ sowie des LSGs *„Wittensee, Hüttener und Duvenstedter Berge“*. Im Nordosten des LBR befinden sich Ausläufer des FFH-Gebietes 1624-391 *„Wälder der Hüttener Berge“*.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **hoch** *(Teilraum VB: mittel)* **Empfindlichkeit:** **mittel**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: nicht vorhanden
Infrastruktur: gut ausgeprägt
Tourismus und Erholung:
- zum Großteil Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung bzw. Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung
- Naturerlebnisraum *„Kolonistenhof“*
- regionale Radwege
- zum Großteil Naturpark „*Hüttener Berge*“ und LSG *„Wittensee, Hüttener und Duvenstedter Berge“*

Erholungsbewertung: **sehr hoch** *(Teilraum VB: hoch)*

Foto:

Abb. 12: Duvenstedter Berge (nordwestlich von Ahlefeld-Bistensee)

Abb. 13: Duvenstedter Berge (Owschlager Holz, östlich der A7)

Nr. 09 (09_VB)

Name: Agrarlandschaft Owschlag
Lage: um Owschlag herum

Typ: mäßig struktur- und knickreiche Agrarlandschaft
Relief: leicht wellig
Nutzung: Acker

Vorbelastungen: Bahn
Vorbelastungen VB: Freileitungen, Windkraftanlagen (LBR: Nr. 18)

Beschreibung:

Der LBR ist geprägt durch eine intensive landwirtschaftliche Nutzung. Die überwiegend großflächigen Ackerschläge sind i.d.R. mit Mais bestanden.

Die straßen- und wegbegleitenden Knicks sind geesttypisch lückig mit einem Anteil an Teesträuchern. Auf den Knickwällen und an breiteren Wegsäumen sind z.T. Mager- bzw. Trockenrasen. Des Weiteren sind zumeist kleinere Nadelwaldparzellen in großer Zahl südwestlich von Owschlag vorzufinden. An der westlichen Ortsrandlage von Owschlag liegt der Heideteich; noch etwas südwestlicher ein ehemaliges Kiesabbaugebiet, das sich überwiegend in Sukzession befindet. Im Südosten hingegen liegt der zumeist Gehölz und Schilf umstandene Owschlager See (*FFH-Gebiet: DE 1623-306*). Die Einsehbarkeit des LBR wird insgesamt als mittel eingestuft.

Als Vorbelastungen sind neben den Windkraftanlagen des Windparks Boklund (Nr. 18) die vorhandenen Freileitungen, zu nennen. Diese sind außerhalb sicht-beschränkender Strukturen oftmals weithin sichtbar und im Nahbereich prägend.

Besonders hervorzuheben ist ein, vom Gehege Tetenhusen aus in Richtung Norden verlaufender, gut erhaltener Teil des vor- und frühgeschichtlichen Ochsenwegs, mit seinen randbegleitenden Seitengräben und Heide dominierten Knickwällen.

Neben der Ortslage Owschlag sind eingestreute Siedlungen und Hofstellen im Raum vorhanden.

Der LBR befindet sich zum Großteil im Naturpark *„Hüttener Berge“*. Im Westen, nahe des Geheges Kropp (Nr. 13) liegen Ausläufer des LSG *„Ochsenweg“*.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **mittel** *(Teilraum VB: gering)* **Empfindlichkeit:** **mittel**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: Owschlag
Infrastruktur: gut ausgeprägt
Tourismus und Erholung:
- Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung
- Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung
- regionale und überregionale Radwege (Fernradwanderweg „*Ochsenweg*“)
- überregionaler Wanderweg (Pilgerweg „*Via Jutlandica*“)
- zum Großteil Naturpark „*Hüttener Berge*“
- LSG *„Ochsenweg“* im Westen des LBR
- 2x Kanu-Einsatzstelle, 1x Bootsverleih, 1x Freibad

Erholungsbewertung: **hoch** *(Teilraum VB: mittel)*

Foto:

Abb. 14: Agrarlandschaft Owschlag (südwestlich Owschlag)

Abb. 15: Agrarlandschaft Owschlag (Owschlager See, FFH Gebiet: DE 1623-306)

Nr. 10 (10_VB)

Name: Kiesabbaugebiet Owschlag
Lage: zwischen Owschlag und Brekendorf, beiderseits der BAB A7

Typ: Kiesabbaugebiet
Relief: wellig
Nutzung: Kiesabbau (Acker außerhalb der Abbauflächen)

Vorbelastungen: Kiesabbau
Vorbelastungen VB: Freileitung, Autobahn

Beschreibung:

Der LBR ist stark geprägt durch den teils noch aktiven Kiesabbau und große, mäßig strukturierte Ackerschläge außerhalb der Abbauflächen.

Strukturgebende und sichtverschattende Elemente sind bis auf Weg begleitendes und überwiegend lückiges Gehölz sowie vereinzelter Baumgruppen kaum vorhanden. Die Abbauflächen sind streckenweise durch hohe sichtbeschränkende Wälle abgegrenzt. Im direkten Nahbereich der Abbauflächen sind überwiegend Grünlandbrachen und ruderale Staudenfluren vorzufinden. Das Relief zeigt sich wellig wird jedoch in Richtung Owschlag zunehmend ebener. Die Einsehbarkeit ist, außer im Nahbereich der Abbauflächen, zwischen mittel und hoch einzustufen.

Außer Teile der Ortslage Ramsdorf sind keine Ortschaften und Hofstellen im Raum vorhanden. Als Besonderheit ist hier eine in Sukzession befindliche, ehem. Abbaufläche zu nennen, welche heute als Angelteich genutzt wird.

Die den Raum querenden Freileitungen sowie die BAB A7 stellen hier die prägnanten Vorbelastungen dar.

Der LBR liegt zudem im Naturpark „*Hüttener Berge*“.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **mittel** *(Teilraum VB: gering)* **Empfindlichkeit:** **gering**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: Brekendorf
Infrastruktur: nicht bzw. kaum ausgeprägt
Tourismus und Erholung:
- Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung
- Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung
- regionaler Radweg, überwiegend entlang des Grenzverlaufs zur Agrarlandschaft nördlich Owschlag (Nr.17)
- Naturpark „*Hüttener Berge*“

Erholungsbewertung: **mittel** *(Teilraum VB: gering)*

Foto:

Abb. 16: Kiesabbaugebiet Owschlag (östlich der A7)

Abb. 17: Kiesabbaugebiet Owschlag (in Sukzession befindliche ehem. Abbaufläche)

Nr. 11.1 / 11.2

Name: Gehege Tetenhusen / Lohe (Staatsforst Rendsburg)
Lage: östlich von Tetenhusen, zu beiden Seiten des Sorgetals

Typ: Wald / Forst
Relief: weitgehend eben
Nutzung: Wald

Vorbelastungen: Bundesstraße

Beschreibung:

Dieser Landschaftsbildraum gliedert sich in zwei überwiegend einheitliche, durch nicht heimische Nadelbäume (Fichte) geprägte Teilräume, beidseitig des Sorgetals.

Am Waldrand sind meist Laubbäume und Knicks, sowie eingestreute Parzellen mit jungem Laubholzbestand vorzufinden. Des Weiteren gibt es dort, sowie auf weiteren offenen Flächen, kleinflächig Heide-Reste. Die Einsehbarkeit ist als gering einzustufen.

Teile des historischen Ochsenwegs (unbefestigt) durchlaufen auf einer Nord-Süd-Achse den LBR an dessen östlicher Grenze und werden ebenfalls von breiten Heidestreifen flankiert.

Vereinzelte Hofstellen sowie ein Golfplatz sind im LBR vorhanden. Zudem liegen Teile des FFH- und EU-Vogelschutzgebiets *„Binnendünen- und Moorlandschaft im Sorgetal“ (DE 1623-392)* sowie der LSGs *„Sorgetal“, „Loher Berge“* und *„Ochsenweg“* im LBR.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **mittel** **Empfindlichkeit:** **gering**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: Tetenhusen
Infrastruktur: mäßig ausgeprägt
Tourismus und Erholung:
- Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung
- z.T. Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung
- Erholungswald
- regionale und überregionale Radwege (Fernradwanderweg *„Ochsenweg“*)
- überregionaler Wanderweg (Pilgerweg *„Via Jutlandica“*)
- zum Großteil LSG *„Sorgetal“*
- Ausläufer der LSGs *„Loher Berge“* und *„Ochsenweg“*
- 1x Golfplatz

Erholungsbewertung: **hoch**

Foto:

Abb. 18: Gehege Tetenhusen / Lohe (nordöstlich von Sorgbrück)

Abb. 19: Gehege Tetenhusen / Lohe (nordöstlich von Sorgbrück)

Nr. 12 (12_VB)

Name: Eider-Treene-Sorge-Niederung
Lage: zwischen dem Gehege Tetenhusen und dem Gehege Kropp / Friedrichsweise gelegenen

Typ: Niederung
Relief: weitgehend eben, Niederung
Nutzung: Grünland

Vorbelastungen: Entwässerung
Vorbelastungen VB: Freileitungen

Beschreibung:

Die östlichen Ausläufer der Eider-Treene-Sorge-Niederung bestimmen die Charakteristik dieses LBR, welcher deutlich strukturärmer als die umgebende Landschaft ist.

Auf den, durch eine Vielzahl von Gräben, entwässerten und weit offenen Grünlandflächen beiderseits der Bennebek, finden sich nur partiell kleinere Gehölzstrukturen und somit kaum sichtverschattende Elemente. Einzelne Hofstellen mit angrenzenden, zumeist Knick umstandenen Ackerfluren kennzeichnen den südlichen Talrand in Richtung Gehege Tetenhusen und bewirkt hier eine lokale Zunahme der Sichtverschattung. Insgesamt kann die Einsehbarkeit dieser Niederung als hoch eingestuft werden.

Die durch den LBR laufenden Freileitungen sind hier als Vorbelastungen zu sehen, dominieren aber nur in deren näherem Umfeld das Landschaftsbild.

Zu beachten ist ebenfalls, dass sich ein Windeignungsgebiet im LBR befindet und davon ausgegangen werden muss, dass es mit einem Bau von Windkraftanlagen zu einer weiteren deutlichen Vorbelastung des Raumes kommen wird.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **hoch** *(Teilraum VB: mittel)* **Empfindlichkeit:** **hoch**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: Tetenhusen
Infrastruktur: nicht bzw. kaum ausgeprägt
Tourismus und Erholung:
- zum Großteil Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung (außerhalb des Windeignugsgebiets)
- Wegenetz nur bedingt vorhanden

Erholungsbewertung: **hoch** *(Teilraum VB: mittel)*

Foto:

Abb. 20: E-T-S-Niederung (südwestlich Katen-Ausbau)

Abb. 21: E-T-S-Niederung (Talrand nahe Gehege Tetenhusen)

Nr. 13

Name: Gehege Kropp (Staatsforst Rendsburg)
Lage: zwischen Kropp und Heidbunge

Typ: Wald / Forst
Relief: weitgehend eben
Nutzung: Wald

Vorbelastungen: Bundesstraße

Beschreibung:

Dieser LBR wird überwiegend von Fichten geprägte Nadelwaldbestände dominiert. Eingestreute Heideflächen sowie Laubgehölz und Knicks sind zumeist an Waldrändern und Lichtungen vorhanden. Das Wegenetz begleitende Gehölz ist von Eichen und wenigen Birken geprägt. Eingestreut finden sich zudem Parzellen mit jungen Laubholzbeständen. Die Einsehbarkeit des LBR ist als gering einzustufen.

Teile des historischen Ochsenwegs (unbefestigt) durchlaufen auf einer Nord-Süd-Achse den LBR an dessen östlicher Grenze.

Siedlungsbereiche finden sich nur im Nahbereich der Ortslage Kropp (Kropperbusch). Zudem befindet sich zwischen Kropp und Katenausbau das FFH-Gebiet *„Übergangsmoor im Kropper Forst“ (DE 1623-351)*. Im östlichen Teil des LBR liegt das LSG *„Ochsenweg“.*

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **mittel** **Empfindlichkeit:** **gering**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: Kropp
Infrastruktur: mäßig ausgeprägt
Tourismus und Erholung:
- Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung
- besonderer Baum, Naturdenkmal (Höhe Heidbunge)
- überregionaler Radweg (Teil des Fernradwanderwegs „*Ochsenweg*“)
- überregionaler Wanderweg (Teil des Pilgerwegs „*Via Jutlandica*“)
- LSG „Ochsenweg“ (östlich der B77 bis Kropperbusch)
- 1 x Reiterhof

Erholungsbewertung: **hoch**

Foto:

Abb. 22: Gehege Kropp (nordwestlich Heidbunge)

Abb. 23: Gehege Kropp (zwischen Kropp und Heidbunge, Höhe Schäferei)

Nr. 14.1 (14.1_VB) / 14.2 (14.2_VB)

Name: Agrarlandschaft Bennebek / Groß Rheide
Lage: zwischen Groß Rheide, Kropp und Alt Bennebek

Typ: mäßig struktur- und knickreiche Agrarlandschaft
Relief: weitgehend eben
Nutzung: Acker und Grünland

Vorbelastungen: -
Vorbelastungen VB: Freileitungen, Windkraftanlagen (LBR: Nr. 16)

Beschreibung:

Dieser große LBR liegt im Südwesten des Untersuchungsgebiets. Er gliedert sich in zwei überwiegend einheitliche Teilräume und wird durch die Niederung der Kleinen Bennebek (Nr. 15.1) getrennt. Zudem liegen innerhalb des Teilraums 14.2 die Niederungen des Spannbachs und des Rieselbachs (Nr. 15.2) sowie der Windpark Bennebek (Nr. 16) zwischen Friedrichsneuland und Klein Bennebek.

Der mäßig strukturierte LBR ist trotz zahlreicher integrierter Niederungsbereiche geprägt durch eine intensive landwirtschaftliche Nutzung. Überwiegend sind großflächige Ackerschläge (hauptsächlich Mais) und Grünlandflächen im Raum vorhanden. Sichtbeschränkenden Strukturen, wie Knicks oder Feldhecken mit einem hohen Anteil an Teebüschen und z.T. hochgewachsenen Überhältern, finden sich zumeist entlang des Wegenetzes und der Ackerschläge; seltener innerhalb der Niederungsbereiche. Kleinere Waldparzellen und Gehölzgruppen, überwiegend mit Nadelgehölzen, finden sich hingegen nahezu im gesamten Raum. Die Einsehbarkeit variiert daher, kann aber insgesamt als mittel bewertet werden.

Neben den Ortslagen Bennebek, Groß Rheide und Klein Rheide sind eine Vielzahl eingestreute Siedlungen und Hofstellen vorhanden.

Die durch den LBR laufenden Freileitungen sind hier als prägnante Vorbelastungen zu nennen. Zu beachten ist ebenfalls, dass sich ein Windeignungsgebiet innerhalb des Teilraums 14.1 befindet (LBR Nr. 16) und davon ausgegangen werden muss, dass es mit dem Bau neuer Windkraftanlagen zu einer weiteren Vorbelastung des Raumes kommen wird.

Als Besonderheit des LBR gelten eine aktive Kiesabbaufläche zwischen Klein Rheide und Kropp sowie Heideflächen beim Schießstand östlich von Alt Bennebek.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **mittel** *(Teilraum VB: gering)* **Empfindlichkeit:** **mittel**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: Kropp, Groß Rheide
Infrastruktur: gut ausgeprägt
Tourismus und Erholung:
- nur in Randbereichen Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung
- regionale / überregionale Radwege

Erholungsbewertung: **mittel** *(Teilraum VB: gering)*

Auf Grund fehlender Freizeitmöglichkeiten sowie der Existenz von alternativ nutzbaren und höherwertigen Landschaftsräumen in unmittelbarer Umgebung, kommt es zu keiner Aufwertung. Es ist davon auszugehen, dass vorwiegend die höherwertigen Alternativräume von Erholungssuchenden genutzt werden.

Foto:

Abb. 24: Agrarlandschaft Bennebek (bei Katenausbau)

Abb. 25: Agrarlandschaft Groß Rheide (zw. Klein Rheide und Kropp)

Nr. 15.1 (15.1_VB) / 15.2 (15.2_VB)

Name: Niederung Kleine Bennebek / Niederung Spannbach u. Rieselbach
Lage: nördlich von Klein Bennebek / zwischen Alt Bennebek und Fuhlreit

Typ: Niederung
Relief: weitgehend eben, Niederung
Nutzung: Grünland

Vorbelastungen: Entwässerung
Vorbelastungen VB: Freileitungen, Windkraftanlagen (LBR: Nr. 16)

Beschreibung:

Dieser LBR gliedert sich in zwei überwiegend einheitliche Teilräume, welche durch die Agrarlandschaft Bennebek (Nr. 14.1) getrennt sind.

Die Teilbereiche dieses sehr offenen LBRs sind geprägt durch strukturarmes und überwiegend entwässertes Intensivgrünland. Da kein abgrenzender Talrand vorhanden ist, erfolgt der Übergang in die umgebende Agrarlandschaft fließend.

Sichtverschattende Elemente wie Knicks und versprengte Gehölzgruppen finden sich nur entlang des Wegenetzes und vereinzelt an den wenigen oft Mais bestandenen Ackerfluren. Die Einsehbarkeit ist in beiden Teilräumen als hoch zu bewerten.

Die querenden Freileitungen sind überwiegend weithin sichtbar und im Nahbereich prägend. Zu beachten ist ebenfalls, dass sich ein Windeignungsgebiet innerhalb der Niederung Spannbach / Rieselbach befindet und davon ausgegangen werden muss, dass es mit dem Bau neuer Windkraftanlagen zu einer weiteren Vorbelastung des Raumes kommen wird.

Siedlungsbereiche sind im Raum kaum vorhanden.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **hoch** *(Teilraum VB: mittel)* **Empfindlichkeit:** **hoch**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: (Klein Bennebek)
Infrastruktur: nicht bzw. kaum ausgeprägt
Tourismus und Erholung: - regionaler Radweg (nur: Nr. 15.1)

Erholungsbewertung: **mittel** *(Teilraum VB: gering)*

Auf Grund einer kaum vorhandenen Infrastruktur und fehlender Freizeitmöglichkeiten sowie der Existenz von alternativ nutzbaren Landschaftsräumen in unmittelbarer Umgebung, kommt es zu einer Abwertung. Es ist davon auszugehen, dass vorwiegend die Alternativräume von Erholungssuchenden genutzt werden.

Foto:

Abb. 26: Niederung Kleine Bennebek (westlich Klein Bennebek)

Abb. 27: Niederung Spannbach u. Rieselbach (südlich Friedrichsneuland)

Nr. 16

Name: Windpark Bennebek
Lage: zwischen Klein Bennebek und Friedrichsneuland

Typ: Wind- / Solarpark
Relief: weitgehend eben
Nutzung: Acker und Grünland

Vorbelastungen: Freileitung, Windkraftanlagen

Beschreibung:

Dieser LBR entspricht der umgebende Agrarlandschaft (siehe: *Nr. 14.1 - Agrarlandschaft Bennebek*) wird aber durch die Windkraftanlagen dominiert.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **gering** **Empfindlichkeit:** **gering**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: nicht vorhanden
Infrastruktur: nicht bzw. kaum ausgeprägt
Tourismus und Erholung: -

Erholungsbewertung: **gering**
Foto:

Abb. 28: Windpark (Bennebek)

Nr. 17 (17_VB)

Name: Agrarlandschaft nördlich Owschlag
Lage: zwischen Owschlag, Kropp, Brekendorf, Lottorf und Jagel

Typ: struktur- und knickarme Agrarlandschaft
Relief: weitgehend eben bis wellig
Nutzung: Acker und Grünland

Vorbelastungen: Entwässerung, Bahn
Vorbelastungen VB: Freileitungen, Autobahn, Windkraftanlagen (LBR: Nr. 18)

Beschreibung:

Dieser LBR ist gekennzeichnet durch eine weitläufige, weitestgehend ebene bis wellige Agrarlandschaft mit großen und vorwiegend Mais bestandenen Ackerfluren sowie integrierten Niederungsbereichen. Diese finden sich überwiegend entlang der Fließgewässer (Boklunder Au und Brekendorfer Au) aber auch westlich von Lottorf und sind gekennzeichnet durch entwässertes Grünland und kleinflächigen Moorparzellen (Moorreste).

Des Weiteren sind kleine Waldparzellen überwiegend mit Nadelgehölzen und vereinzelte Gehölzgruppen vorzufinden. Knicks sowie kleinere Gehölzstrukturen gibt es hauptsächlich entlang des Wegenetzes.

Die Eisehbarkeit des LBR kann trotz Gehölzstrukturen insgesamt als hoch eingestuft werden.

Neben der Ortslage Boklund sind kleinere Siedlungsbereiche und versprengte Hofstellen im LBR vorhanden, zudem befindet sich der Windpark Boklund (LBR Nr. 18) innerhalb des Landschaftsbildraums. Neben den Windkraftanlagen zählen die vorhandene Freileitungen sowie die BAB A7 zu den prägenden Vorbelastungen des LBR.

Weiterhin liegen Teile des LBR zwischen Owschlag und Brekendorf im Naturpark *„Hüttener Berge“*, im Südwesten grenzt der LBR an das LSG *„Ochsenweg“*.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **mittel** *(Teilraum VB: gering)* **Empfindlichkeit:** **hoch**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: Kropp, Owschlag, Jagel, Brekendorf
Infrastruktur: mäßig ausgeprägt
Tourismus und Erholung:
- z.T. Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung
  - *zwischen der Boklunder Au und dem Gehege Kropp sowie südlich der Brekendorfer Au*
- z.T. Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung
  - *südlich des Windparks Boklund (Nr. 18) und entlang der Brekendorfer Au*
- regionale Radwege; überregionale Wanderwege
- z.T. Naturpark *„Hüttener Berge“*
  - *entlang der Brekendorfer Au*

Erholungsbewertung: **mittel** *(Teilraum VB: gering)*

Foto:

Abb. 29: Agrarlandschaft nördlich Owschlag (mit Blick auf Nr. 18)

Abb. 30: Agrarlandschaft nördlich Owschlag (Brekendorfer Au, westlich Brekendorf)

Nr. 18

Name: Windpark Boklund
Lage: zwischen Klein Bennebek und Friedrichsneuland

Typ: Wind- / Solarpark
Relief: weitgehend eben
Nutzung: Acker und Grünland

Vorbelastungen: Freileitung, Windkraftanlagen, Bahn

Beschreibung:

Dieser LBR entspricht der umgebende Agrarlandschaft (siehe: *Nr. 17 - Agrarlandschaft nördlich Owschlag*) wird aber durch die Windkraftanlagen dominiert.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **gering** **Empfindlichkeit:** **gering**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: nicht vorhanden
Infrastruktur: nicht bzw. kaum ausgeprägt
Tourismus und Erholung: -

Erholungsbewertung: **gering**
Foto:

Abb. 31: Windpark (Boklund)

Nr. 19_VB

Name: Wester Moor
Lage: zwischen Lottorf, Brekendorf und Owschlag

Typ: Moor
Relief: weitgehend eben
Nutzung: Grünland

Vorbelastungen VB: Freileitung, Autobahn, Windkraftanlagen (LBR: Nr. 18)

Beschreibung:

Weitgehend ebenes, in großen Teilen naturnahes aber weitgehend abgetorftes Hochmoor mit wenigen eingestreuten Grünlandzügen, welche einen kleinräumigen Wechsel von feuchten Senken und trocken-mageren Kuppen aufweisen.

Der LBR zeigt sich als offene und strukturarme Landschaft mit losem Baumbesatz, oftmals Birken und Weiden. Bereiche mit höheren Sichtverschattungen sind hauptsächlich entlang von Wegen mit begleitenden Gehölzen (häufig auch Teebusch), sowie in der Nähe zweier kleinteiliger Waldparzellen und versprengten Gehölz- / Strauchformationen vorhanden. Im Nahbereich der Gehölzgruppen und Waldbestände wird die Einsehbarkeit lokal begrenzt, kann aber insgesamt als hoch eingestuft werden.

Siedlungsstrukturen sind bis auf wenige Hofstelle nicht vorhanden.

Als Vorbelastungen sind hier die BAB A7, Windkraftanlagen (LBR: Nr. 18) und Freileitungen zu nennen.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **sehr hoch** *(Teilraum VB: hoch)* **Empfindlichkeit:** **hoch**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: nicht vorhanden
Infrastruktur: nicht bzw. kaum ausgeprägt
Tourismus und Erholung:
- in Grenzbereichen Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung
- überregionaler Wanderweg

Erholungsbewertung: **hoch** *(Teilraum VB: mittel)*

Auf Grund einer kaum vorhandenen Infrastruktur und fehlender Freizeitmöglichkeiten sowie der Existenz von alternativ nutzbaren Landschaftsräumen in unmittelbarer Umgebung, kommt es zu einer Abwertung. Es ist davon auszugehen, dass vorwiegend die Alternativräume von Erholungssuchenden genutzt werden.

Foto:

Abb. 32: Wester Moor (nordwestlich Brekendorf Moor)

Abb. 33: Wester Moor (nordwestlich Brekendorf Moor)

Nr. 20 (20_VB)

Name: Hügelland Brekendorf
Lage: zwischen Brekendorf, Lottorf und Selk

Typ: struktur- und knickreiche Agrarlandschaft
Relief: wellig
Nutzung: Acker und Grünland

Vorbelastungen: 2 Funk- / Sendemaste
Vorbelastungen VB: Freileitungen, Autobahn

Beschreibung:

Dieser LBR liegt im Westen des Untersuchungsgebiets und zählt zum Naturraum Schleswig-Holsteinisches Hügelland. Der Raum ist geprägt von mittleren bis großen Acker- und Grünlandflächen, welche von lückigen Knicks durchzogen werden. Auffällig sind ebenfalls häufig eingestreute sehr kleinteilige Ackerflure und Gehölzgruppen. Größere (Misch-)Waldbestände sind überwiegend im Norden des LBR und entlang des Selker Mühlenbaches vorhanden.

Deutlich ist zu erkennen, dass die Landschaft östlich der K54 reliefierter wird. In den Senken dieser z.T. stark welligen Bereiche sind oftmals Feuchtgrünland und Feuchtgebüsche vorhanden. Die Einsehbarkeit kann hier lokal absinken. In Richtung Westen wird der LBR dann zunehmend ebener. Die Einsehbarkeit in diesem Raum variiert z.T. stark, kann aber insgesamt als mittel eingestuft werden.

Die durch den Raum laufenden Freileitungen sind westlich der K54 z.T. weithin sichtbar aber nur im Nahbereich prägend. Die westliche Hälfte des Raumes wird zudem durch die BAB A7 vorbelastet.

Neben den Ortslagen Brekendorf, Lottorf und Selk sind versprengt Siedlungsbereiche und Hofstellen anzutreffen.

Zudem liegt der Südteil des LBR im Naturpark „*Hüttener Berge*“.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **hoch** *(Teilraum VB: mittel)* **Empfindlichkeit:** **mittel**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: Brekendorf, Lottorf, Selk
Infrastruktur: gut ausgeprägt
Tourismus und Erholung:
- Großteil ist Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung (östlich der BAB A7)
- Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung
- regionale / überregionale Radwege; überregionale Wanderwege
- z.T. Naturpark (zwischen Brekendorf und Nordholz)
- 1x Reiterhof

Erholungsbewertung: **sehr hoch** *(Teilraum VB: hoch)*

Foto:

Abb. 34: Hügelland Brekendorf (südwestlich Grevensberg)

Abb. 35: Hügelland Brekendorf (südöstlich Hahnenkrug)

Nr. 21 (21_VB)

Name: Kiesabbaugebiet Jagel
Lage: um Jagel, zwischen Mielberg und Selk

Typ: Kiesabbaugebiet
Relief: weitgehend eben bis wellig
Nutzung: Kiesabbau (Acker und Grünland außerhalb der Abbauflächen)

Vorbelastungen: Bundesstraße, Bahn
Vorbelastungen VB: Freileitungen, Autobahn

Beschreibung:

Der LBR ist stark geprägt durch den teils noch aktiven Kiesabbau. Strukturgebende Elemente sind bis auf vereinzelte kleine Waldflächen und Gehölzgruppen kaum vorhanden. Die an die Abbauflächen angrenzenden Bereiche liegen zumeist brach. Erst mit etwas Abstand sind Ackerschläge und Grünlandflächen vorzufinden.

Die weitgehend ebene Landschaft wird östlich von Jagel zunehmend reliefierter und strukturreicher. Hier ist zudem ein leichter Anstieg an sichtverschattenden Elementen festzustellen. Insgesamt ist die Einsehbarkeit, außer im Nahbereich der Abbauflächen, als hoch einzustufen.

Der Norden des LBR ist zudem durch die vorhanden Freileitungen, die BAB A7, der B77 sowie einer Bahnstrecke stark vorbelastet.

Neben der Ortslage Jagel sind im Raum nur kleinere Siedlungsbereiche und Hofstellen vorhanden.

Weiterhin liegen kleine Bereiche im Norden des LBR im Naturpark *„Schlei“* sowie im LSG *„Haddebyer und Selker Noor“*.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **mittel** *(Teilraum VB: gering)* **Empfindlichkeit:** **gering**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: Jagel, Selk
Infrastruktur: mäßig ausgeprägt
Tourismus und Erholung:
- im Nordosten z.T. Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung bzw. Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung (östlich der A7)
- regionale / überregionale Radwege
- in nordöstlichen Randbereichen Naturpark und LSG
- (Sport-)Flugplatz Schleswig-Kropp

Erholungsbewertung: **mittel** *(Teilraum VB: gering)*

Es existieren in der unmittelbaren Umgebung alternativ nutzbare, höherwertige Landschaftsräume. Daher kommt es zu keiner Aufwertung, weil davon auszugehen ist, dass vorwiegend die höherwertigen Alternativräume von Erholungssuchenden genutzt werden.

Foto:

Abb. 36: Kiesabbaugebiet Jagel (westlich Mielberg)

Abb. 37: Kiesabbaugebiet Jagel (westlich Mielberg)

Nr. 22

Name: Fliegerhorst Schleswig
Lage: westlich von Jagel

Typ: Flugplatz (Militär)
Relief: -
Nutzung: Militär

Vorbelastungen: -

Beschreibung:

-

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: - **Empfindlichkeit:** -

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: -
Infrastruktur: -
Tourismus und Erholung: -

Erholungsbewertung: -

Nr. 23 (23_VB)

Name: Niederung Rheider Au
Lage: zwischen Groß Rheide und Ellingstedt

Typ: Niederung
Relief: weitgehend eben, Niederung
Nutzung: Grünland

Vorbelastungen: Entwässerung
Vorbelastungen VB: Freileitungen

Beschreibung:

Der LBR ist geprägte durch die offene und weitgehend ebene Niederung der Rheider Au. Diese wird in Richtung Norden durch das Danewerk, einem frühgeschichtlichen Grenzwall mit Magerrasen, Sandheide und niederwaldartigem Eichenbestand, deutlich von der umgebenden Agrarlandschaft abgegrenzt.

Große entwässerte Grünlandflächen dominieren den Raum und werden nur gelegentlich durch eingestreute niederungsuntypische, Mais bestandene Ackerflächen durchsetzt. Nördlich von Groß Rheide gibt es partiell eine größere (Feucht-)Gehölzgruppe. Knicks und andere lineare Gehölzstrukturen sind überwiegend entlang des Wegenetzes und des abgeflachten Talrandes vorzufinden. Selten sind auch Einzelbäume eingestreut. Die Einsehbarkeit in diesem LBR ist als hoch einzustufen.

Die den Raum querenden Freileitungen sind im Nahbereich prägend.

Außer vereinzelten Hofstellen gibt es keine weiteren Siedlungsbereiche im LBR.

Innerhalb des LBR, nordwestlich von Klein Rheide, befindet sich das FFH-Gebiet *„Kalkquellmoor bei Klein Rheide“ (DE 1522-301)*. Weiterhin liegen Teile des NSG *„Haithabu-Dannewerk“* sowie des LSG *„Haithabu-Dannewerk“* im Raum.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **hoch** *(Teilraum VB: mittel)* **Empfindlichkeit:** **hoch**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: Groß Rheide, (Klein Rheide)
Infrastruktur: nicht bzw. kaum ausgeprägt
Tourismus und Erholung:
- Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung
- in Randbereichen Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung (nördlich Klein Rheide)
- regionale / überregionale Radwege; überregionaler Wanderweg
- NSG und LSG entlang des Danewerks
- Danewerk (Kulturgut und archäologisches Denkmal)

Erholungsbewertung: **sehr hoch** *(Teilraum VB: hoch)*

Foto:

Abb. 38: Niederung Rheider Au (nördlich Groß Rheide)

Abb. 39: Niederung Rheider Au (vom *„Krummwall“* in Richtung Südwesten)

Nr. 24

Name: Schlei und Noore
Lage: zwischen Selk, Busdorf und Schleswig

Typ: Förde / Noor mit Uferzone
Relief: weitgehend eben bis wellig
Nutzung: Grünland

Vorbelastungen: Bundesstraße

Beschreibung:

Der LBR ist geprägte durch die Schlei mit dem Burgsee bei Schloß Gottorf und die angrenzenden Noore Haddebyer und Selker Noor. Neben den Wasserflächen prägen z.T. naturnahe Grünlandflächen und Verlandungsbereiche aber auch vorhandenen Siedlungsflächen den Raum. Südlich von Busdorf befindet sich die ehemalige Wikingersiedlung Haithabu, die als Museum durch Rekonstruktionen erlebbar ist. Größere Wald/Gehölzbestände sind nördlich von Haithabu sowie im Uferbereich der Noore entwickelt.

Aufgrund der großen Wasserflächen ist der LBR in der Regel gut einsehbar.

Vorbelastungen bestehen durch die abgrenzende Bundesstraße B77 sowie die den Raum kreuzende B76. Zudem stellt der weithin sichtbare sogenannte Wikingturm, ein in den 1970er Jahren errichtetes Hochhaus, eine Beeinträchtigung des Landschaftsbildes dar.

Im LBR liegen Ausläufer des FFH-Gebiets *„Schlei incl. Schleimünde und vorgelagerter Flachgründe“ (1423-394)* und des Vogelschutzgebiets *„Schlei“ (1423-491).* Des Weiteren befinden sich die LSGs *„Haddebyer und Selker Noor“* und *„Umgebung Schlossinsel“* sowie Teile des NSG *„Haithabu-Dannewerk“* im Raum. Der Großteil des LBR liegt zudem im Naturpark *„Schlei“*.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **sehr hoch** **Empfindlichkeit:** **hoch**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: Schleswig, Busdorf, Selk
Infrastruktur: gut ausgeprägt
Tourismus und Erholung:
- Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung bzw. Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung
- überregionale Rad- und Wanderwege
- LSG rund um Haithabu
- Großteil ist Naturpark
- Haithabu (Kulturgut)
- 3x Badestelle, 3x Sportboothafen

Erholungsbewertung: **sehr hoch**

Der LBR erfährt keine Aufwertung, da er im Vergleich zu touristisch geprägten Räumen Schleswig-Holsteins, z.B. an den Küsten, eine geringere Bedeutung für die landschaftliche Erholung besitzt.

Foto:

Abb. 40: Schlei und Noore (bei Selk)

Nr. 25 (25_VB)

Name: Agrarlandschaft Schwansen
Lage: zwischen Schuby, dem Fliegerhorst Schleswig und dem Siedlungsraum Schleswig

Typ: struktur- und knickreiche Agrarlandschaft
Relief: wellig
Nutzung: Acker

Vorbelastungen: Bundesstraße, Bahn
Vorbelastungen VB: Freileitungen, Autobahn

Beschreibung:

Der LBR ist geprägt durch eine intensive landwirtschaftliche Nutzung mit Mais dominierten und Knick umstandenen Ackerschlägen. Die überwiegend mittel- bis kleinteiligen Agrarflächen werden stellenweise von offeneren Niederungsbereiche entlang kleinerer Fließgewässer wie dem Panzer- oder Pohlgraben durchzogen. Auch eingestreute Waldparzellen sind im Raum vorhanden.

Die überwiegend sehr hochgewachsenen und zumeist lückenlosen Gehölzstrukturen vor allem entlang des Wegenetzes, erlauben lediglich eine mittlere Einsehbarkeit des Raumes. Aufgrund des z.T. stark welligen Reliefs, vor allem nordöstlich der Ortslage Hüsby, variiert die Einsehbarkeit allerdings standortbedingt. In Richtung Westen wird das Relief flacher. Insgesamt kann die Einsehbarkeit als mittel eingestuft werden.

Als prägnante Vorbelastungen sind hier die bestehenden Freileitungen sowie die BAB A7 zu nennen.

Innerhalb des LBR finden sich neben größeren Ortslagen wie Hüsby und Groß-Dannewerk eine Vielzahl kleinerer Siedlungsbereiche und eingestreuter Hofstellen. Der Raum weist einen hohen Grad an archäologischen Denkmälern wie Hügelgräber oder das Danewerk auf, welches in Ost-West-Richtung durch den LBR bis nach Haithabu verläuft.

Zwischen Friedrichsberg und Busdorf sind zudem eine Reihe Kleingewässer vorhanden, welche z.T. dem FFH-Gebiet *„Busdorfer Tal“ (DE 1523-381)* angehören und in ihrer Gesamtheit als geplantes NSG *„Busdorfer Tal“* ausgewiesen werden sollen. Des Weiteren gehören Teilbereiche entlang des Danewerks zum NSG *„Haithabu-Dannewerk“* sowie zum LSG *„Haithabu-Dannewerk“*. Östlich der BAB A7 liegen Teilbereiche des LBR im Naturpark *„Schlei“*.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **hoch** *(Teilraum VB: mittel)* **Empfindlichkeit:** **mittel**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: Schleswig, Busdorf, Schuby
Infrastruktur: gut ausgeprägt
Tourismus und Erholung:
- Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung
- südliche Hälfte ist Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung
- regionale / überregionale Radwege; überregionaler Wanderweg
- im Osten z.T. Naturpark *„Schlei“*
- LSG entlang des Danewerks
- Danewerk (Kulturgut und archäologisches Denkmal)

Erholungsbewertung: **sehr hoch** *(Teilraum VB: hoch)*

Foto:

Abb. 41: Agrarlandschaft Schwansen (südwestlich Annettenhöh)

Abb. 42: Agrarlandschaft Schwansen (*„Panzergraben“*, östlich Hüsby)

Nr. 26 (26_VB)

Name: Agrarlandschaft Gammellund / Jübek
Lage: zwischen Ellingstedt, Schuby, Silberstedt und Bollingstedt

Typ: mäßig struktur- und knickreiche Agrarlandschaft
Relief: weitgehend eben
Nutzung: Acker und Grünland

Vorbelastungen: Bundesstraße, Bahn
Vorbelastungen VB: Freileitungen, Autobahn, Windkraftanlagen (LBR: Nr. 27)

Beschreibung:

Dieser sehr große, durch eine Vielzahl integrierter Niederungen und kleinerer Fließgewässer geprägte und landwirtschaftlich intensiv genutzte LBR, zeigt sich weitestgehend eben. In Richtung Osten wird der Raum allerdings deutlich reliefierter.

Die überwiegend großen Ackerschläge und Grünlandflächen sind nur zum Teil mit Knicks umstanden. Häufiger sind hingegen (lückige) Straßen begleitende Gehölz- und Strauchstrukturen vorhanden, welche oftmals geesttypische Teebuschsträucher aufweisen. Trotz kleinerer eingestreuter Nadelholzparzellen und Gehölzgruppen ist der LBR eher als mäßig strukturiert zu bezeichnen. Die Einsehbarkeit variiert oftmals zwischen den offenen, Grünland geprägten Niederungen und den stärker sichtverschatteten Ackerschläge, kann aber insgesamt als hoch eingestuft werden.

Vorbelastungen, wie der östlich von Silberstedt gelegene Windpark (Nr. 27) sowie eine Reihe durch den Raum laufender Freileitungen, sind in großen Teilen des LBRs außerhalb sichtbeschränkender Elemente weithin sichtbar. Durch den Osten des LBRs verläuft zudem die BAB A7.

Neben den Größeren Ortslagen Ellingstedt, Silberstedt, Friedrichsau und Gammellund sind zahlreiche Streusiedlungen und Hofstellen sowie eine Reihe von kleineren Fließgewässern vorhanden. Südlich von Gammelund befindet sich zudem der als FFH-Gebiet *(DE 1422-303)* ausgewiesene Gammellunder See. Im äußersten Südosten des LBR liegen Teile des NSG / LSG *„Haithabu-Dannewerk“*.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **mittel** *(Teilraum VB: gering)* **Empfindlichkeit:** **hoch**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: Jübek, Silberstedt, Schuby
Infrastruktur: gut ausgeprägt
Tourismus und Erholung:
- Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung
- z.T. Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung
- regionale / überregionale Radwege; überregionaler Wanderweg
- NSG und LSG entlang des Danewerks
- Danewerk (Kulturgut und archäologisches Denkmal)
- 1x Badestelle

Erholungsbewertung: **hoch** *(Teilraum VB: mittel)*

Foto:

Abb. 43: Agrarlandschaft Gammellund / Jübek (Süderschubyfeld)

Abb. 44: Agrarlandschaft Gammellund / Jübek (Norderschubyfeld)

Nr. 27

Name: Windpark Silberstedt
Lage: zwischen Silberstedt und Jägerkrug, beiderseits der B201

Typ: Wind- / Solarpark
Relief: weitgehend eben
Nutzung: Acker und Grünland

Vorbelastungen: Freileitung, Windkraftanlagen, Bundesstraße

Beschreibung:

Dieser LBR entspricht der umgebende Agrarlandschaft (siehe: *Nr. 26 - Agrarlandschaft Gammellund / Jübek*) wird aber durch die Windkraftanlagen dominiert.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **gering** **Empfindlichkeit:** **gering**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: nicht vorhanden
Infrastruktur: nicht bzw. kaum ausgeprägt
Tourismus und Erholung: -

Erholungsbewertung: **gering**
Foto:

Abb. 45: Windpark (Silberstedt)

Nr. 28 (28_VB)

Name: Wald- und Seenlandschaft nördlich Schleswig
Lage: zwischen Schuby und Idstedt Kirche

Typ: Waldreiche Landschaft
Relief: wellig
Nutzung: Wald und Grünland

Vorbelastungen: Bundesstraße, Bahn
Vorbelastungen VB: Freileitungen, Autobahn

Beschreibung:

Der z.T. deutlich reliefierte LBR ist gekennzeichnet durch große Misch- und Nadelwaldbestände sowie zwei Seen (Arenholzer See und Reethsee) und eine Reihe kleinerer Stillgewässer. Es finden sich zudem auch häufiger eingestreute Moorkomplexe und wechselfeuchte Übergangszonen. Außerhalb der Wälder und Forsten ist überwiegend mäßig strukturiertes Grünland sowie Mager- und Trockenrasen-Bestände, im Nahbereich der Seen und Tümpel auch vermehrt Feuchtgrünland und extensiv genutztes Grünland, vorhanden. In Richtung Westen wird die Landschaft ebener und größere Ackerschläge prägen häufiger das Landschaftsbild. Diese sind, wie auch ein Großteil des Wegenetzes, von überwiegend lückigen Knicks umstanden. Auffällig ist die erhöhte Anzahl an Ebereschen als Überhälter in den Straßen begleitenden Gehölzstrukturen. Weitere kleinere Gehölzgruppen und Ruderalfluren sind versprengt in den meisten waldfreien und landwirtschaftlich genutzten Teilräumen des LBR vorhanden.

Auf Grund der Charakteristik des LBR variiert die Einsehbarkeit zwar von mittel bis gering (Wald), kann aber insgesamt als mittel eingestuft werden.

Prägnante Vorbelastungen wie die BAB A7 und bestehnde Freileitungen sind überwiegend westlich des Arenholzer Sees und südlich von Lürschau konzentriert, aber auch nordöstlich von Lürschau finden sich ehemalige und noch aktive Kiesabbauflächen / -gewässer.

Neben der Ortslage Lürschau gibt es im gesamten Raum mehrere kleinere Siedlungen und einzelne Hofstellen.

Im LBR befinden sich die FFH-Gebiete *„Idstedter Geestlandschaft“ (1423-393)* und *„Tiergarten“ (1423-302)* sowie Ausläufer des FFH-Gebiets *„Wellspanger-Loiter-Oxbek-System und angrenzende Wälder“ (1324-391)*. Zudem liegt das LSG *„Naherholungsgebiet Idstedt Gehege“* im Norden und der Naturpark *„Schlei“* im Osten des Raums.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **hoch** *(Teilraum VB: mittel)* **Empfindlichkeit:** **mittel**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: Schleswig, Lürschau, Schuby, Neuberend
Infrastruktur: gut ausgeprägt
Tourismus und Erholung:
- Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung
- z.T. Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung (nördlich von Lürschau)
- regionale / überregionale Radwege; überregionale Wanderwege
- Naturpark „*Schlei*“ und LSG „*Naherholungsgebiet Idstedt Gehege*“ nördlich von Lürschau
- 1x Badestelle, 1x Campingplatz

Erholungsbewertung: **sehr hoch** *(Teilraum VB: hoch)*

Foto:

Abb. 46: Wald- und Seenlandschaft (rekultiviertes Abbbaugewässer)

Abb. 47: Wald- und Seenlandschaft (Arenholzer See)

Nr. 29

Name: Steinholz (Staatsforst Schleswig)
Lage: zwischen Bollingstedt und Gammelund

Typ: Wald / Forst
Relief: wellig
Nutzung: Wald

Vorbelastungen: -

Beschreibung:

Dieser kleine Walddominierte LBR südlich von Bollingstedt ist überwiegend von Buchen- und Eichenwaldbestände geprägt, doch gibt es auch Parzellen, welche ausschließlich Nadelgehölze aufweisen. Zudem sind im Südwesten des Forstes Laubholzaufforstungen vorhanden.

Außerdem durchfließt die Bollingstedter Au auf einer Strecke von circa 2.000 m den Raum, deren Nahbereich ist durch einen steil abfallenden Talrand gekennzeichnet. Auch kleinere Bäche durchfließen den gesamten LBR in Richtung Talraum.

Die Einsehbarkeit des Landschaftsbildraums ist zwar im Bereich der Bollingstedter Au leicht erhöht, kann aber insgesamt als gering eingestuft werden.

Siedlungsbereiche oder Vorbelastungen sind im Raum nicht vorhanden.

Der Norden des LBR inklusive der Bollingstedter Au ist zudem Bestandteil des FFH-Gebiets *„Treene, Winderatter See bis Friedrichstadt und Bollingstedter Au“ (DE 1322-391)* sowie dem geplanten NSG *„Treenetal-Bollingstedter Au“*.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **hoch** **Empfindlichkeit:** **gering**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: Bollingstedt
Infrastruktur: nicht bzw. kaum ausgeprägt
Tourismus und Erholung:
- Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung
- Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung
- regionaler Radweg

Erholungsbewertung: **hoch**

Foto:

Abb. 48: Steinholz

Abb. 49: Steinholz (Bollingstedter Au)

Nr. 30

Name: Büchmoor

Lage: zwischen Ziegelei Gammelund und Idstedt Kirche, östlich der BAB A7

Typ: Moor

Relief: weitgehend eben

Nutzung: Grünland

Vorbelastungen: Bundesstraße, Entwässerung

Beschreibung:

Dieser LBR ist ein ehemaliger großflächig zusammenhängender Hochmoorkomplex mit eingestreuten Heideparzellen und gekennzeichnet durch wechselfeuchte Grünlandzüge, Feuchtgehölzgruppen und kleineren Moortümpeln. Im überwiegend naturnahen aber großflächig abgetorften Kerngebiet (östlich der L317) sind Teilbereiche im Pfeifengras- und Birkendegenerationsstadium vorhanden. Auf den exponierteren und trockeneren Standorten finden sich Mischwald- und Magerrasenbestände.

Westlich der L317 finden sich nur noch kleinteilige Moorparzellen im stetem Wechsel mit Laubholzgruppen (Birke und Eberesche) und entwässertem Grünland mit angrenzenden Niederungsbereichen in Richtung BAB A7.

Im Nahbereich der Gehölzgruppen und Waldbestände wird die Einsehbarkeit lokal begrenzt, kann aber im Ganzen als hoch eingestuft werden.

Siedlungsstrukturen sind bis auf zwei Hofstellen nicht vorhanden. Östlich der L317 liegt der Naturpark *„Schlei“.*

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **hoch** **Empfindlichkeit:** **hoch**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: nicht vorhanden

Infrastruktur: nicht bzw. kaum ausgeprägt

Tourismus und Erholung:
- Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung
- Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung
- regionaler Radweg
- Naturpark „*Schlei*“ östlich der L317

Erholungsbewertung: **mittel**

Auf Grund einer kaum vorhandenen Infrastruktur und fehlenden Freizeitmöglichkeiten sowie der Existenz von alternativ nutzbaren Landschaftsräumen in unmittelbarer Umgebung, kommt es zu einer Abwertung. Es ist davon auszugehen, dass vorwiegend die Alternativräume von Erholungssuchenden genutzt werden.

Foto:

Abb. 50: Büchmoor (östlich der L 317)

Abb. 51: Büchmoor (westlich der L 317)

Nr. 31 (31_VB)

Name: Talraum Bollingstedter Au
Lage: zwischen Bollingstedt und Kockholm

Typ: Fließgewässertal
Relief: weitgehend eben, Niederung
Nutzung: Grünland

Vorbelastungen: Bahn, Entwässerung
Vorbelastungen VB: Freileitungen

Beschreibung:

Das schmale Fließgewässertal der, streckenweise mäandrierenden, Bollingstedter Au weist einen deutlichen Talrand auf. Dieser ist zumeist von Knicks und anderen linearen Gehölzstrukturen oder kleineren Waldflächen gekennzeichnet. In diesem LBR sind oftmals offene Grünlandflächen mit eingestreuten Feuchtgrünlandparzellen oder Gehölzgruppen vorzufinden. Die Einsehbarkeit kann entlang der Gewässerachse als hoch, insgesamt aber als mittel eingestuft werden.

Die den Raum querenden Freileitungen sind auf Grund der sehr kurzen Überspannungsdistanz von unter 200 m, nur lokal prägend.

Innerhalb der Ortslage Bollingstedt durchfließt die Bollingstedter Au den Mühlenteich. Zudem ist nahezu der gesamte LBR dem FFH-Gebiet *„Treene, Winderatter See bis Friedrichstadt und Bollingstedter Au“ (DE 1322-391)* als auch dem geplanten NSG *„Treenetal-Bollingstedter“* Au zuzuordnen.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **sehr hoch** *(Teilraum VB: hoch)* **Empfindlichkeit:** **mittel**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: Bollingstedt
Infrastruktur: nicht bzw. kaum ausgeprägt
Tourismus und Erholung:
- Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung bzw. Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung
- 1x Kanu-Einsatzstelle, 1x Badestelle

Erholungsbewertung: **hoch** *(Teilraum VB: mittel)*

Auf Grund einer kaum vorhandenen Infrastruktur und nur wenigen Freizeitmöglichkeiten, kommt es zu einer Abwertung. Es ist davon auszugehen, dass vorwiegend die benachbarten Räume von Erholungssuchenden genutzt werden.

Foto:

Abb. 53: Talraum Bollingstedter Au (westlich Bollingstedt)

Abb. 53: Talraum Bollingstedter Au (Entwässerung nahe Bollingstedt)

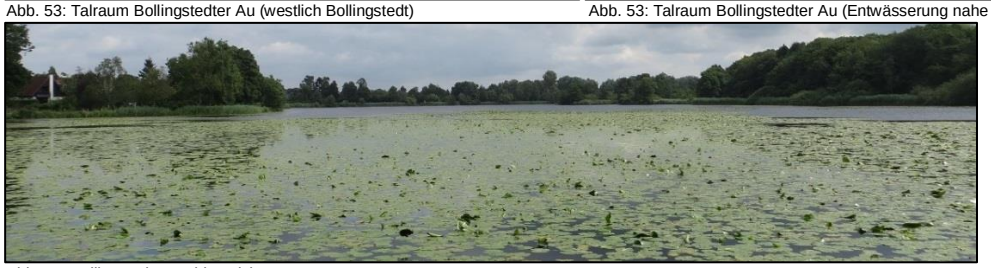
Abb. 54: Bollingstedter Mühlenteich

Nr. 32 (32_VB)

Name: Niederung Bollingstedter Au
Lage: zwischen Engbrück und Sieverstedtfeld

Typ: Niederung
Relief: weitgehend eben, Niederung
Nutzung: Grünland

Vorbelastungen: -
Vorbelastungen VB : Freileitung, Autobahn

Beschreibung:

Dieser LBR ist geprägt durch großflächige und weit offene Niederungsbereiche der Bollingstedter Au.

Der bei Engbrück noch recht schmale Korridor, hervorgehend aus dem Talraum der Bollingstedter Au (vgl. Nr. 31), verbreitert sich vor allem östlich der BAB A7 deutlich und geht über in große entwässerte Grünlandbereiche an dessen abgeflachtem Talrand sich große Ackerschläge anschließen.

Die Niederung verjüngt sich in Süd-Nord-Richtung auf Höhe Westerstenderup. Südwestlich von Sieverstedt verläuft die Bollingstedter Au dann wieder in einem schmaleren Korridor und weist einen erkennbaren Talrand auf; die Einsehbarkeit sinkt hier lokal ab, kann aber insgesamt als hoch bezeichnet werden.

Des Weiteren sind mehrere kleine eingestreute Stillgewässer, sowie ein Angelteich innerhalb des LBRs vorhanden.

Als prägnante Vorbelastungen sind die BAB A7 sowie die vorhandene Freileitungen zu nennen.

Außer Teilen von Sieverstedtfeld und kleineren Einzelhöfen bei Bollingstedtlund sind keine Siedlungsstrukturen im Raum vorhanden.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **hoch** *(Teilraum VB: mittel)* **Empfindlichkeit:** **hoch**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: (Sieverstedtfeld)
Infrastruktur: nicht bzw. kaum ausgeprägt
Tourismus und Erholung:
- Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung bzw. Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung
- regionaler Rad- und Wanderweg
- 2x Kanu-Einsatzstelle
- 1x Angelteich

Erholungsbewertung: **mittel** *(Teilraum VB: gering)*

Auf Grund einer kaum vorhandenen Infrastruktur und nur wenigen Freizeitmöglichkeiten, kommt es zu einer Abwertung. Es ist davon auszugehen, dass vorwiegend die benachbarten Räume von Erholungssuchenden genutzt werden.

Foto:

Abb. 55: Niederung Bollingstedter Au (östlich A7)

Abb. 56: Angelteich (zwischen Engbrück und A7)

Nr. 33 (33_VB)

Name: Bollingstedter Moor / Jalmer Moor
Lage: zwischen Engbrück und Jalm, westlich der A7

Typ: Moor
Relief: weitgehend eben, Niederung
Nutzung: Grünland

Vorbelastungen: ehemaliger Torfstich
Vorbelastungen VB: Freileitung, Autobahn

Beschreibung:

Dieser LBR umfasst das zu großen Teilen abgetorfte Bollingstedter Moor und das Jalmer Moor sowie die dazwischen liegenden, großflächigen und landwirtschaftlich genutzten, Niederungsbereiche.

Im naturnahen Bollingstedter Moor sind überwiegend weitläufige Pfeifengras- und Wollgrasbestände mit eingestreuten Heideparzellen und Torfstichen, sowie angrenzendem extensiv genutztem Grünland vorzufinden. Auf den großen Intensivgrünland- und Ackerflächen im Jalmer Moor sind nur noch rudimentäre Moorreste / -parzellen vorhanden.

Der LBR zeigt sich als offene, strukturarme Landschaft mit losem Baumbesatz in den Mooren und eingestreuten Gehölzgruppen, seltener auch Knicks, auf den angrenzenden Agrarflächen. Lineare Gehölzstrukturen sind überwiegend entlang des Wegenetzes vorhanden. Die Einsehbarkeit des Raums wird als hoch eingestuft.

Eingestreute Kleingewässer (Moor- bzw. Abtorfgewässer) sind lediglich im Nahbereich der Moore vorhanden.

Siedlungsstrukturen sind bis auf eine Hofstelle nicht vorhanden. Eine bestehende Freileitung im Westen sowie die BAB A7 im Osten des LBR zählen hier zu den prägenden Vorbelastungen.

Es ist geplant das Bollingstedter Moor als NSG auszuweisen.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **sehr hoch** *(Teilraum VB: hoch)* **Empfindlichkeit:** **hoch**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: nicht vorhanden
Infrastruktur: nicht bzw. kaum ausgeprägt
Tourismus und Erholung:
- z.T. Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung
  - *nur im Bereich Bollingstedter Moor*
- Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung

Erholungsbewertung: **hoch** *(Teilraum VB: mittel)*

Auf Grund einer kaum vorhandenen Infrastruktur und fehlenden Freizeitmöglichkeiten, sowie der Existenz von alternativ nutzbaren Landschaftsräumen in unmittelbarer Umgebung, kommt es zu einer Abwertung. Es ist davon auszugehen, dass vorwiegend die Alternativräume von Erholungssuchenden genutzt werden.

Foto:

Abb. 57: Bollingstedter Moor

Abb. 58: Jalmer Moor

Nr. 34.1 (34.1_VB) / 34.2 (34.2_VB)

Name: Agrarlandschaft um Eggebek / Agrarlandschaft südwestlich Sieverstedt
Lage: zwischen Bollingstedt und Tarp / zwischen Helligbek und Stenderupau

Typ: mäßig struktur- und knickreiche Agrarlandschaft
Relief: weitgehend eben bis wellig
Nutzung: Acker und Grünland

Vorbelastungen: 2x Windkraftanlagen, Bundesstraße, Bahn
Vorbelastungen VB: Freileitungen, Autobahn

Beschreibung:

Dieser LBR gliedert sich in zwei überwiegend einheitliche Teilräume, welche durch die Niederung der Bollingstedter Au (Nr. 32) und dem Fließgewässertal der Treene (Nr. 36) getrennt sind. Innerhalb des Teilraums 34.1 liegt zudem der Solarpark *„Treenelandpark“* (Nr. 35).

Trotz eingestreuter Niederungen ist der leicht wellige LBR durch eine intensive landwirtschaftliche Nutzung geprägt. Die oftmals großflächigen Ackerschläge sind von überwiegend lückigen Knicks umstanden. Zu beiden Seiten der K89, zwischen Langstedt und Süderkeelbek, sowie im Nahbereich von Eggebek-Nord, sind aber auch vermehrt kleinteilige Ackerflure vorhanden. Intensivgrünland kennzeichnet hingegen die offeneren und ebeneren Niederungsbereiche.

Aufgrund der nur mäßig strukturierten Landschaft, kann die Einsehbarkeit als mittel eingestuft werden. Die wenigen Bereiche mit höheren Sichtverschattungen sind hauptsächlich entlang von Wegen mit begleitenden Gehölzen, sowie im Nahbereich größerer und kleinerer Waldflächen vorhanden. Neben den großen Mischwaldbeständen des Jerrishoer Holz, finden diese sich überwiegend entlang der Treene sowie im Südwesten des LBR (Ausläufer des Bürschauer Holzes) und südlich von Sieverstedtfeld im Teilraum Nr. 34.2.

Neben der Ortslage Jerrishoe sind nur kleinere Siedlungsbereiche, sowie versprengte Hofstellen im LBR vorhanden.

Als prägnante Vorbelastungen sind die den Raum durchlaufenden Freileitungen und die BAB A7 zu nennen.

Des Weiteren befinden sich Teile des FFH-Gebiets *„Treene Winderatter See bis Friedrichstadt und Bollingstedter Au“ (DE 1322-391)*, des geplanten NSG *„Treenetal-Bollingstedter Au“* und des LSG *„Oberes Treenetal und Umgebung“* im LBR. Dies betrifft einige Waldflächen Höhe Keelbek und Tüdal (FFH und NSG) sowie größere Bereiche entlang der Treene zwischen Eggebek und Tarp (LSG).

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **mittel** *(Teilraum VB: gering)* **Empfindlichkeit:** **mittel**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: Tarp, Eggebek, Bollingstedt
Infrastruktur: gut ausgeprägt
Tourismus und Erholung:
- z.T. Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung
  - *nur entlang des Treene-Tals und entlang der Bollingstedter Au, sowie zwischen Bollingstedt und dem Bollingstedter Moor*
- zum Großteil Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung
- regionale Rad- / Wanderwege, überregionaler Radweg
- LSG *„Oberes Treenetal und Umgebung“*
- 1x Campingplatz, 1x Rastplatz

Erholungsbewertung: **hoch** *(Teilraum VB: mittel)*

Foto:

Abb. 59: Agrarlandschaft um Eggebek (südöstlich Christinental)

Abb. 60: Agrarlandschaft südwestlich Sieverstedt (bei Westerstenderupau)

Nr. 35

Name: Treenelandpark
Lage: westlich von Eggebek

Typ: Wind- / Solarpark
Relief: weitgehend eben
Nutzung: Solaranlagen

Vorbelastungen: Solaranlagen

Beschreibung:

Auf dem Gelände des ehemaligen Militärflugplatz / Fliegerhorst Eggebek steht einer von Europas größten Solarparks. Als Energie- und Technologiepark ist dieser LBR technisch massiv überprägt.

Die Bereiche außerhalb der Photovoltaikanlagen werden zudem als Gewerbe-/Industriegebiet genutzt.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **gering** **Empfindlichkeit:** **gering**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: Eggebek
Infrastruktur: nicht bzw. kaum ausgeprägt
Tourismus und Erholung: -

Erholungsbewertung: **gering**
Foto:

Abb. 61: Treenelandpark

Nr. 36 (36_VB)

Name: Treene-Tal
Lage: südlich von Eggebek bis Oeversee

Typ: Fließgewässertal
Relief: Niederung
Nutzung: Grünland

Vorbelastungen: Bahn
Vorbelastungen VB: Freileitungen, Autobahn

Beschreibung:

Das Fließgewässertal der Treene ist streckenweise tief in die umgebende Landschaft eingeschnitten. Besonders deutlich wird dies zwischen der Ortslage Eggebek und der BAB A7-Querung nördlich von Tarp. Ein steil abfallender und überwiegend mit größeren Mischwäldern bestandener Talrand kennzeichnet hier den Verlauf des Treene-Tals. Zwischen der Mündung des Ihlseestroms, östlich der BAB A7 in die Treene und der Ortslage Oeversee, ist der Talrand deutlich abgeflachter.

Der Talraum der überwiegend naturnahen und stark mäandrierenden Treene verläuft größtenteils in einem räumlich sehr begrenzten Korridor, innerhalb dessen, sich überwiegend Grünland, Feuchtgrünland, sowie brachgefallene Feuchtgrünlandflächen und nur vereinzelt auftretende Gehölze oder Gehölzgruppen befinden. In den Ortslagen Tarp und Oeversee verjüngt sich dieser Korridor stark und größere Gehölzbestände kennzeichnen hier den Talraum.

Die Einsehbarkeit entlang der Gewässerachse kann zwischen mittel und hoch eingestuft werden, sinkt aber innerhalb der Siedlungsräume deutlich ab. Insgesamt wird dem LBR eine mittlere Einsehbarkeit zugeordnet.

Die den Raum querenden Vorbelastungen, wie die BAB A7 und drei Freileitungen, überspannen den LBR nur auf kurzer Strecke und sind deshalb auch nur lokal sichtbar und prägend.

Zudem ist der LBR dem FFH-Gebiet *„Treene Winderatter See bis Friedrichstadt und Bollingstedter Au“ (DE 1322-391)* sowie dem LSG *„Oberes Treenetal und Umgebung“* zuzuordnen. Weiterhin ist geplant den LBR als NSG *„Treenetal-Bollingstedter Au“* auszuweisen.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **sehr hoch** *(Teilraum VB: hoch)* **Empfindlichkeit:** **mittel**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: Tarp, Oeversee, Eggebek
Infrastruktur: mäßig ausgeprägt
Tourismus und Erholung:
- Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung
- Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung
- regionale / überregionale Rad- u. Wanderwege
- 5x Kanu-Einsatzstelle, 1x Rastplatz, 1x Grillplatz, 1x Golfplatz, 1x Bootsverleih
- LSG „*Oberes Treenetal und Umgebung*“

Erholungsbewertung: **sehr hoch** *(Teilraum VB: hoch)*

Der LBR erfährt keine Aufwertung, da er im Vergleich zu touristisch geprägten Räumen Schleswig-Holsteins, z.B. an den Küsten, eine geringere Bedeutung für die landschaftliche Erholung besitzt.

Foto:

Abb. 62: Treene-Tal (nörlich von Tarp)

Abb. 63: Treene-Tal (südlich von Oeversee)

Nr. 37 (37_VB)

Name: Hügelland um Süderschmedeby
Lage: zwischen Tarp, Sieverstedtfeld und Süderschmedebyfeld

Typ: mäßig struktur- und knickreiche Agrarlandschaft
Relief: (z.T. stark) wellig
Nutzung: Acker und Grünland

Vorbelastungen: 2x Windkraftanlage, Bundesstraße
Vorbelastungen VB: Freileitungen, Autobahn

Beschreibung:

Eine z.T. starke reliefierte Landschaft prägt diesen, nur mäßig strukturierten, LBR. Als markante Anhöhe in diesem Raum ist die „Nordhöhe“ (60m ü.NHN) westlich von Süderschmedeby zu nennen.

Oftmals werden die großflächigen Acker- und Grünlandfluren von lückigen Knicks abgegrenzt. Stärker sichtbeschränkende Gehölzstrukturen finden sich überwiegend entlang des Wegenetzes oder in Form von größeren Waldflächen. In Richtung Südwesten ist ein Abflachen des Reliefs festzustellen. Die Einsehbarkeit wird als mittel eingestuft.

Neben größeren Waldbeständen, wie „Tarpholz“ südlich des Treenetals, „Süderholz“ südlich von Süderschmedeby und Ausläufern des Fröruper Holzes, sind kleine versprengte Waldflächen im LBR vorhanden. Des Weiteren finden sich zwei kleinere Stillgewässer nordwestlich von Süderschmedeby.

Die den Raum querenden Freileitungen sowie die BAB A7 sind im Nahbereich prägend.

Außer der Ortslage Süderschmedeby gibt es versprengte Siedlungsbereiche und einzelne Hofstellen.

Zudem liegen Teile des FFH-Gebiets *„Wald-, Moor- und Heidelandschaft der Fröruper Berge und Umgebung“ (DE 1322-392)* im äußersten Nordosten des LBRs. Das LSG „Oberes Treenetal und Umgebung“ überschneidet sich hingegen mit großen Teilen des Raums zwischen Süderholz und Treene-Tal. Weiterhin ist geplant die Waldbestände südlich der Treene (Tarpholz) als NSG *„Treenetal-Bollingstedter Au“* sowie Flächen östlich von Trollkjer als *„Erweiterung Naturschutzgebiet Obere Treenelandschaft“* auszuweisen.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **hoch** *(Teilraum VB: mittel)* **Empfindlichkeit:** **mittel**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: Tarp, (Süderschmedeby)
Infrastruktur: gut ausgeprägt
Tourismus und Erholung:
- zum Großteil Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung
- Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung
- regionale / überregionale Radwege, regionaler Wanderweg
- 1x Campingplatz
- LSG zwischen Süderholz und Treene-Tal

Erholungsbewertung: **sehr hoch** *(Teilraum VB: hoch)*

Foto:

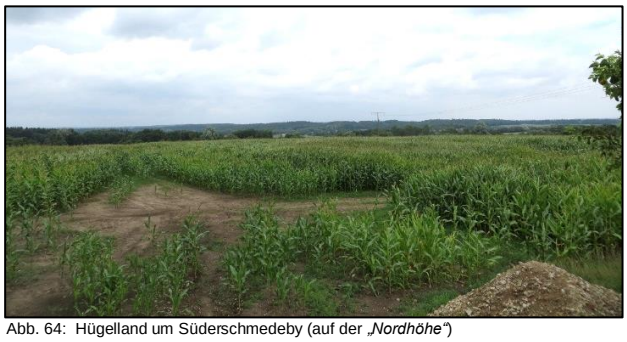
Abb. 64: Hügelland um Süderschmedeby (auf der *„Nordhöhe“*)

Abb. 65: Hügelland um Süderschmedeby (Blick zur *„Nordhöhe“*)

Abb. 66: Hügelland um Süderschmedeby (Blick von Tornschau in Richtung A7)

Nr. 38 (38_VB)

Name: Agrarlandschaft nördlich Tarp

Lage: zwischen Tarp, Oeversee, der B200 (nördlich von Barderup) sowie zwischen den Niederungen der Jerrisbek und Ellbek (Nr. 40) bis Friesick

Typ: mäßig struktur- und knickreiche Agrarlandschaft

Relief: weitgehend eben bis leicht wellig

Nutzung: Acker und Grünland

Vorbelastungen: Solarpark, Bundesstraße, Bahn, Kiesabbau

Vorbelastungen VB: Freileitungen, Autobahn

Beschreibung:

Der LBR ist gekennzeichnet durch eine mäßig strukturierte und weitgehend ebene Agrarlandschaft mit wenigen eingestreuten und offenen Niederungsbereichen. In Richtung Nordosten zeigt sich die Landschaft etwas reliefierter. Zwischen Tarp, Jägerkrug und Oeversee sind kleinere Waldparzellen vorhanden. Westlich von Tarp befinden sich zudem eine Reihe ehemaliger Abbaugewässer in weit fortgeschrittener Sukzession.

Die überwiegend mittel- bis großteiligen Ackerschläge sind häufig durch ein lückiges und weitmaschiges Knicknetz gegliedert. Wege begleitende Gehölze weisen zumeist einen höheren Grad der Sichtverschattung auf. Die Einsehbarkeit variiert auf Grund einer steten Zu- und Abnahme strukturgebender Elemente, kann aber insgesamt mit mittel bewertet werden.

Als weitere Belastung für das Landschaftsbild sind, neben Freileitungen und der BAB A7, eine Kiesabbaufläche nahe des Sankelmarker Sees sowie ein Solarpark beiderseits der BAB A7 nahe Barderup zu nennen.

Neben der Ortslage Barderup sind eine Vielzahl kleinerer versprengter Siedlungsbereiche und Hofstellen vorhanden.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **mittel** *(Teilraum VB: gering)* **Empfindlichkeit:** **mittel**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: Tarp, Oeversee

Infrastruktur: gut ausgeprägt

Tourismus und Erholung:
- z.T. Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung
  - *nur östlich der Bahntrasse, später östlich der BAB A7 (ab Querung L 96)*
- etwa zu 50% (im Südosten) Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung
- regionale / überregionale Radwege, überregionaler Wanderweg
- 1x Reiterhof

Erholungsbewertung: **hoch** *(Teilraum VB: mittel)*

Foto:

Abb. 67: Agrarlandschaft nördlich Tarp (östlich der A7 Abfahrt - Oeversee)

Abb. 68: Agrarlandschaft nördlich Tarp (Wanderupfeld)

Abb. 69: Agrarlandschaft nördlich Tarp (Frörupwesterfeld; westlich der Bahntrasse)

Nr. 39

Name: Moor im Fröruper Holz
Lage: zwischen der B76 und dem Fröruper Holz

Typ: Moor
Relief: wellig
Nutzung: naturnah

Vorbelastungen: -

Beschreibung:

Der LBR erstreckt sich über die Niederungsbereiche entlang des Ihlseestroms von der B76 (L317) bis zu den Ausläufern des Fröruper Holzes.

Innerhalb der größtenteils naturnahen Nieder- und Hochmoorbereiche ist oftmals Seggenried, Feuchtgrünland oder mesophiles Grünland vorhanden.

Außer den größeren Laubwaldbeständen auf den exponierten Standorten (z.B.: *„Tinghoe“*) westlich des Ihlseestroms und eingestreuten Laubgehölzzügen, mit einem hohen Anteil an Birken, sind nur wenige strukturgebende Elemente im Raum vorhanden. Straßenbegleitendes Gehölz ist nur rudimentär vorhanden und sehr lückig. Die Landschaft zeigt sich weitgehend offen und besitzt damit eine hohe Einsehbarkeit.

Siedlungsstrukturen oder Vorbelastungen sind nicht vorhanden.

Der LBR ist Teil des FFH-Gebiets *„Wald-, Moor- und Heidelandschaft der Fröruper Berge und Umgebung“ (DE 1322-392)* sowie des LSG *„Oberes Treenetal und Umgebung“*. Weiterhin ist geplant den Raum als NSG *„Erweiterung Naturschutzgebiet Obere Treenelandschaft“* auszuweisen.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **sehr hoch** **Empfindlichkeit:** **hoch**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: nicht vorhanden
Infrastruktur: nicht bzw. kaum ausgeprägt
Tourismus und Erholung:
- Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung
- Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung
- regionale / überregionale Rad- u. Wanderwege
- nahegelegener Aussichtspunkt
- LSG *„Oberes Treenetal und Umgebung“*

Erholungsbewertung: **sehr hoch**

Foto:

Abb. 70: Moor im Fröruper Holz (westlich des Ihlseestroms)

Abb. 71: Moor im Fröruper Holz (östlich des Ihlseestroms)

Nr. 40

Name: Hügelland bei Oeversee
Lage: zwischen der Mündung des Ihlseestroms in die Treene bis Oeversee

Typ: struktur- und knickreiche Agrarlandschaft
Relief: wellig
Nutzung: Grünland und Wald

Vorbelastungen: Bundesstraße

Beschreibung:

Dieser sehr kleine und z.T. stark reliefierte LBR ist eingebettet in die Fröruper Berge. Das Relief wird in Richtung Treene-Tal (Nr. 34) und Moor im Fröruper Holz (Nr. 37) deutlich ebener.

Außerhalb der größtenteils naturnahen Mischwälder, auf wechselfeuchten bis trocken-mageren Endmoränenstandorten, prägen überwiegend Grünland- und vereinzelte Ackerfluren den Raum. Diese sind meist durch Knicks gegliedert und von einer Reihe Kleingewässern durchsetzt.

Des Weiteren ist eine ehemalige und bereits renaturierte Kiesgrube vorhanden, welche ganzjährig beweidet wird.

Die Einsehbarkeit kann als mittel eigestuft werden.

Neben der kleinen Ortschaft Fröruposterfeld sind nur wenige versprengte Hofstellen vorhanden.

Teile des FFH-Gebiets *„Wald-, Moor- und Heidelandschaft der Fröruper Berge und Umgebung“ (DE 1322-392)* liegen innerhalb des LBR, westlich der B76 (L317). Weiterhin ist der Raum Teil des LSGs *„Oberes Treenetal und Umgebung“* sowie des geplanten NSGs *„Erweiterung Naturschutzgebiet Obere Treenelandschaft“*.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **hoch** **Empfindlichkeit:** **mittel**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: Oeversee
Infrastruktur: mäßig ausgeprägt
Tourismus und Erholung:
- Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung
- Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung
- regionale / überregionale Rad- u. Wanderwege
- LSG *„Oberes Treenetal und Umgebung“*

Erholungsbewertung: **sehr hoch**
Foto:

Abb. 72: Hügelland bei Oeversee (Oeverseefeld)

Abb. 73: Hügelland bei Oeversee (ehemalige Kiesgruben)

Nr. 41.1 (41.1_VB) / 41.2 (41.2_VB)

Name: Hügelland Sankelmark / Jarplund-Weding
Lage: zwischen Oeversee und Sankelmark / zwischen Jarplund-Dorf und Flensburg

Typ: mäßig struktur- und knickreiche Agrarlandschaft
Relief: wellig
Nutzung: Acker und Grünland

Vorbelastungen: Bundesstraße
Vorbelastungen VB: Freileitungen

Beschreibung:

Dieser LBR gliedert sich in zwei überwiegend einheitliche Teilräume, welche durch die Niederung um Petersholm (Nr. 43) getrennt sind.

Der LBR ist gekennzeichnet von landwirtschaftlich intensiv genutzten und größtenteils durch lückige Knicks begrenzten Flächen. Stärker sichtverschattende Elemente sind überwiegend entlang des Wegenetzes vorhanden. In dieser welligen Landschaft finden sich aber auch integrierte, zumeist strukturärmere und durch (Extensiv-)Grünland geprägte Niederungsbereiche, wie etwa zwischen Sankelmarkfeld und dem Sankelmarker See, oder zwischen der B200 und Jarplundgaard. In Richtung der Niederung um Petersholm (Nr. 43) wird das Relief zudem deutlich flacher. Die Einsehbarkeit kann als mittel bewertet werden.

Im LBR sind neben dem fast vollständig mit Gehölzen umstandenen Sankelmarker See, mehrere versprengte Kleingewässer vorhanden.

Außer den Ortschaften Sankelmark und Jarplund-Dorf sowie Teilen der Ortslage Jarplund-Weding gibt es nur kleinere Siedlungsbereiche und vereinzelte Hofstellen.

Als prägnante Vorbelastung des Raums sind hier zwei Freileitungen zu nennen.

Östlich von Sankelmark befinden sich Ausläufer des geplanten NSG *„Erweiterung Naturschutzgebiet Obere Treenelandschaft“*. Weiterhin sind große Teile um den Sankelmarker See dem LSG *„Oberes Treenetal und Umgebung“* zuzuordnen.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **hoch** *(Teilraum VB: mittel)* **Empfindlichkeit:** **mittel**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: Flensburg, Oeversee
Infrastruktur: mäßig ausgeprägt
Tourismus und Erholung:
- Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung
  - *ausschließlich Hügelland Sankelmark*
- Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung
  - *nur auf Höhe des Sankelmarker Sees*
- regionale / überregionale Rad- u. Wanderwege
  - *ausschließlich Hügelland Sankelmark*
- LSG „*Oberes Treenetal und Umgebung*“ um Sankelmarker See

Erholungsbewertung: **hoch** *(Teilraum VB: mittel)*

Foto:

Abb. 74: Hügelland Sankelmark / Jarplund-Weding (Sankelmarkfeld)

Abb. 75: Hügelland Sankelmark / Jarplund-Weding (Niederung südöstlich Sankelmarkfeld)

Nr. 42 (42_VB)

Name: Niederung Jerrisbek / Ellbek
Lage: zwischen Jerrishoer Holz, Wanderup und Flensburg

Typ: Niederung
Relief: weitgehend eben, Niederung
Nutzung: Grünland

Vorbelastungen: Bundesstraße, Entwässerung, Funkmast
Vorbelastungen VB: Freileitungen, Windpark westlich des LBR

Beschreibung:

Der LBR ist geprägte durch die offenen und weitgehend ebenen Niederungen der Jerrisbek und der Ellbek. Große und z.T. entwässerte Grünlandflächen /–brachen sowie häufig eingestreute, niederungsuntypische und oftmals Mais bestandene Ackerschlägen dominieren den Raum.

Strukturgebende Elemente finden sich überwiegend entlang des Wegenetzes. Seltener sind auch Einzelbäume oder kleine Baumgruppen eingestreut. Es sind allerdings auch Bereiche innerhalb des LBR vorhanden, welche durch einen erhöhten Grad an Sichtverschattungen durch Knicks und Feldhecken, Strauch- und Gehölzparzellen gekennzeichnet sind. Besonders deutlich wird dies etwa entlang der Niederung Jerrisbek zwischen Wanderupfeld und Barderup. Streckenweise ist hier die Jerrisbek einseitig mit begleitendem Gehölz bestanden. Die Einsehbarkeit des Raums variiert somit leicht, wird aber insgesamt als hoch eingestuft.

Der Übergang in die umgebenden Agrarlandschaften gestaltet sich meist fließend und wird lediglich durch eine Zunahme strukturgebender Elemente gekennzeichnet. Ein deutlich abgrenzender Talrand ist nicht erkennbar.

Innerhalb des LBR sind neben kleineren Ortschaften, vereinzelte Hofstellen sowie eine größere Waldfläche östlich von Wanderup vorhanden.

Ein großer Windpark westlich des LBRs und die den Raum querenden Freileitungen zählen hier zu den prägnanten Vorbelastungen. Des Weiteren befindet sich ein Windeignungsgebiet im Süden des LBRs, so dass davon ausgegangen werden muss, dass es hier zu weiteren Vorbelastungen des Raumes kommen wird.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **hoch** *(Teilraum VB: mittel)* **Empfindlichkeit:** **hoch**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: Wanderup
Infrastruktur: nicht bzw. kaum ausgeprägt
Tourismus und Erholung: - regionale Radwege

Erholungsbewertung: **hoch** *(Teilraum VB: mittel)*

Auf Grund kaum vorhandener Alternativräume kommt es trotz mangelnder Infrastruktur und fehlenden Freizeitmöglichkeiten zu keiner Abwertung. Es ist davon auszugehen, dass dieser LBR vorwiegend von Erholungssuchenden genutzt wird.

Foto:

Abb. 76: Niederung Jerrisbek (südlich von Wanderup)

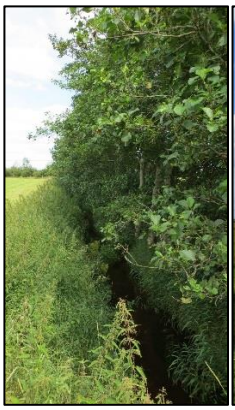
Abb. 77: Die Jerrisbek

Abb. 78: Niederung Ellbek (Höhe Jägerkrug)

Nr. 43_VB

Name: Niederung um Petersholm
Lage: zwischen Sankelmark, der A7, Jarplund-Dorf und Flensburg

Typ: Niederung
Relief: weitgehend eben, Niederung
Nutzung: Grünland

Vorbelastungen: Bundesstraße, Entwässerung
Vorbelastungen VB: Freileitungen

Beschreibung:

Der weitgehend ebene LBR ist geprägt durch die überwiegend großen und entwässerten, intensiv genutzten Grünlandzüge mit eingestreuten Kleingewässern und einigen wenigen Moorparzellen. Kleinteilige Ackerschläge und nicht entwässertes Feuchtgrünland sind nur spärlich vorhanden.

Der Raum weist nur einen geringen bis mäßigen Grad an sichtverschattenden und strukturgebenden Elementen auf. Diese finden sich überwiegend entlang des Wegenetzes, ferner auch als grabenbegleitende Gehölze, sowie kleiner verstreuter Baumreihen und -gruppen, oder Strauch- und Buschformationen. Der Übergang in die umgebenden Agrarlandschaften gestaltet sich fließend und wird lediglich durch eine stärkere vertikale Untergliederung der Randbereiche durch Gehölze und Relief gekennzeichnet. Die Einsehbarkeit des Raums wird als hoch eigestuft.

In diesem LBR finden sich neben der kleinen Ortschaft Petersholm und Teilen von Jarplund-Dorf nur vereinzelte Hofstellen sowie zwei Seen nahe der BAB A7 bzw. Flensburg.

Die querenden Freileitungen sind oftmals weithin sichtbar und im Nahbereich prägend.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **hoch** *(Teilraum VB: mittel)* **Empfindlichkeit:** **hoch**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: Flensburg, Jarplund-Weding
Infrastruktur: nicht bzw. kaum ausgeprägt
Tourismus und Erholung:
- z.T. Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung
  - *zwischen Petersholm und Sankelmark*
- überregionaler Radweg

Erholungsbewertung: **mittel** *(Teilraum VB: gering)*

Auf Grund einer kaum vorhandenen Infrastruktur und fehlenden Freizeitmöglichkeiten sowie der Existenz von alternativ nutzbaren Landschaftsräumen in unmittelbarer Umgebung, kommt es zu einer Abwertung. Es ist davon auszugehen, dass vorwiegend die Alternativräume von Erholungssuchenden genutzt werden.

Foto:

Abb. 79: Niederung um Petersholm (nordwestlich von Sankelmark)

Abb. 80: Niederung um Petersholm (Petersholm)

Nr. 44 (44_VB)

Name: Kiesabbaugebiet südlich Flensburg
Lage: zwischen Wanderup und Flensburg

Typ: Kiesabbaugebiet
Relief: weitgehend eben
Nutzung: Kiesabbau (Acker außerhalb der Abbauflächen)

Vorbelastungen: Kiesabbau, Bundesstraße
Vorbelastungen VB: Freileitungen, Autobahn

Beschreibung:

Der durch Freileitungen und die B200 vorbelastete LBR ist stark geprägt durch den teils noch aktiven Kiesabbau. Die Abbaugewässer sind zum Teil durch hohe sichtbeschränkende Wälle und Knicks von den angrenzenden Ackerschlägen abgegrenzt. Die Einsehbarkeit der Landschaft sinkt in diesen Fällen merklich ab, kann aber in Gänze als mittel eigestuft werden.

Im direkten Nahbereich der Abbauflächen sind überwiegend Grünlandbrachen und ruderale Staudenfluren vorzufinden. Es gibt aber auch vereinzelte bereits in fortgeschrittener Sukzession befindliche Flächen, sowie den Baggersee Wanderup Norderfeld, welcher offiziell als Badesee genutzt wird.

Außerhalb der Abbauflächen zeigt sich die Landschaft als typische struktur- und knickreiche, weitgehend ebene Agrarlandschaft mit überwiegend Mais bestandenen Ackerschlägen und intensiv genutztem Grünland. Vereinzelt sind auch kleinere Waldflächen und Gehölzgruppen vorhanden.

Bis auf die kleine Ortschaft Haurup-Hoffnung sind lediglich eingestreute Hofstellen im Raum festzustellen.

Die durch den Raum laufenden Vorbelastungen, wie Freileitungen und die BAB A7, sind im Nahbereich prägend.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **mittel** *(Teilraum VB: gering)* **Empfindlichkeit:** **gering**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: (Flensburg)
Infrastruktur: mäßig ausgeprägt
Tourismus und Erholung:
- Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung
  - *nur nördlich von Haurup-Nord*
- überregionaler Rad- / Wanderweg
- 1x Badestelle

Erholungsbewertung: **gering** *(Teilraum VB: gering)*

Auf Grund fehlender Freizeitmöglichkeiten sowie der Existenz von alternativ nutzbaren und höherwertigen Landschaftsräume in unmittelbarer Umgebung, kommt es zu einer Abwertung. Es ist davon auszugehen, dass vorwiegend die höherwertigen Alternativräume von Erholungssuchenden genutzt werden.

Foto:

Abb. 81: Kiesabbaugebiet südlich Flensburg (nordöstlich Haurup)

Abb. 82: Kiesabbaugebiet südlich Flensburg (nordöstlich Haurup)

Nr. 45 (45_VB)

Name: Agrarlandschaft nördlich Wanderup
Lage: zwischen Wanderup, Großenwiehe, Meyn und Handewitt

Typ: struktur- und knickarme Agrarlandschaft
Relief: weitgehend eben
Nutzung: Acker und Grünland

Vorbelastungen: Bundesstraße, Umspannwerk, Funkmast
Vorbelastungen VB: Freileitungen, Windkraftanlagen (Nr. 46)

Beschreibung:

Dieser sehr große und weitgehend ebene LBR im Nordwest des Untersuchungsgebiets ist gekennzeichnet durch Mais dominierte Ackernutzung, sowie integrierte und intensiv genutzte Niederungsbereiche. Die Ackerschläge und Grünlandfluren werden meist durch nur lückige Knicks oder Feldhecken gegliedert.

Bereiche mit höheren Sichtverschattungen sind hauptsächlich entlang von Wegen mit begleitenden Gehölzen, sowie in der Nähe wenigen, kleinteiligen Nadelholzbeständen / Waldparzellen vorhanden. In Richtung Süden wird die Landschaft ein wenig strukturierter, womit auch die Einsehbarkeit etwas absinkt. Insgesamt kann diese aber als hoch eingestuft werden.

Neben der Ortslage Wanderup sind kleinere Ortschaften wie Haurup und Hüllerup sowie versprengte Hofstellen im gesamten Raum vorhanden.

Innerhalb des LBR liegt das Umspannwerk Haurup, so dass eine Reihe von Freileitungen den Raum quert. Aufgrund der Strukturarmut sind diese, sowie ein Windpark (Nr. 46) überwiegend weithin sichtbar.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **mittel** *(Teilraum VB: gering)* **Empfindlichkeit:** **hoch**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: Wanderup, Großwiehe
Infrastruktur: gut ausgeprägt
Tourismus und Erholung:
- Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung
  - *nur nordwestlich von Handewitt-Kolonie / Bereich Handewitter Forst (Nr. 47)*
- regionale Radwege

Erholungsbewertung: **gering** *(Teilraum VB: gering)*

Auf Grund fehlender Freizeitmöglichkeiten sowie der Existenz von alternativ nutzbaren und höherwertigen Landschaftsräume in unmittelbarer Umgebung, kommt es zu einer Abwertung. Es ist davon auszugehen, dass vorwiegend die höherwertigen Alternativräume von Erholungssuchenden genutzt werden.

Foto:

Abb. 83: Agrarlandschaft nördlich Wanderup (nahe Kieracker)

Abb. 84: Agrarlandschaft nördlich Wanderup (nahe Loftlund)

Nr. 46

Name: Windpark Wanderup
Lage: zwischen Kolonistenkrug, Loftlund und Handewitt-Kolonie

Typ: Wind- / Solarpark
Relief: weitgehend eben
Nutzung: Acker und Grünland

Vorbelastungen: Freileitungen, Windkraftanlagen

Beschreibung:

Dieser LBR entspricht der umgebende Agrarlandschaft (siehe: *Nr. 45 - Agrarlandschaft nördlich Wanderup*), wird aber durch die Windkraftanlagen dominiert.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **gering** **Empfindlichkeit:** **gering**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: nicht vorhanden
Infrastruktur: nicht bzw. kaum ausgeprägt
Tourismus und Erholung: -

Erholungsbewertung: **gering**
Foto:

Abb. 85: Windpark (Wanderup)

Abb. 86: Windpark (Wanderup)

Nr. 47 (47_VB)

Name: Handewitter Forst (Staatsforst Flensburg)
Lage: zwischen Hüllerup, Handewitt-Kolonie, Handewitt und Flensburg

Typ: Wald / Forst
Relief: weitgehend eben
Nutzung: Wald

Vorbelastungen: -
Vorbelastungen VB: Autobahn

Beschreibung:

Der LBR ist überwiegend von Nadelholzbeständen geprägt. Im Norden, kurz vor Handewitt, sind allerdings auch Laubholzparzellen, hauptsächlich Eiche und Buche, vorhanden. An den Waldrändern sowie entlang der Lichtungen sind Mischwaldbestände festzustellen. Vereinzelt laufen Laubholz bestandene Knicks durch den Forst. In dem kleineren Waldgebiet östlich von Handewitt-Kolonie sind, neben den für den LBR charakteristischen Nadelholzbeständen, große Laubholzaufforstungen sowie eingestreute Kleingewässer vorzufinden. Die Einsehbarkeit ist als gering einzustufen.

Außer wenigen Hofstellen sind keine Siedlungsstrukturen vorhanden.

Die den Nordosten des LBRs durchlaufende BAB A7 belastet hier den Raum, ist aber nur im Nahbereich prägend. Im Norden des LBR, nahe Handewitt befindet sich das FFH-Gebiet *„Staatsforst südöstlich Handewitt“ (1222-353)*.

LANDSCHAFTSBILD

Bewertung: **hoch** *(Teilraum VB: mittel)* **Empfindlichkeit:** **gering**

ERHOLUNG

Siedlungsnähe: Flensburg, Handewitt
Infrastruktur: mäßig ausgeprägt
Tourismus und Erholung:
- Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung
- regionale / überregionale Radwege, überregionaler Wanderweg
- 1x Naturdenkmal

Erholungsbewertung: **sehr hoch** *(Teilraum VB: hoch)*

Foto:

Abb. 87: Laubholz bestandener Knick (links im Bild)

Abb. 88: Handewitter Forst

Abb. 89: Laubholz-Auffostung

Abb. 90: Waldrand im Norden des LBR